



Tom Mutters (23. Jan. 1917 - 2. Febr. 2016)
ist der Gründer der Lebenshilfe bundesweit.
Er gab unserer Zeitung seinen Namen.

Foto: Archiv der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Hans D. Beyer



Nr. 26 / November 2019

Die Lebenshilfezeitung der Region Baden-Baden - Bühl - Achern

Lebenshilfe



Großzügiges und modernes Wohnen in unseren neuen Wohnheimen in Bühl und Sinzheim

4

Kindertagesstätte



Bauernhof und Garten waren Jahresthema unserer Inklusiven Kindertagesstätte „Hand in Hand“

8

Arbeit



Supplier Award 2019 - Großartige Auszeichnung für unsere Werkstätten vom weltweit tätigen Unternehmen Schaeffler

10

Offene Hilfen



Fotoimpressionen der Sommerfreizeiten unserer Offene Hilfen

12

Wohnen



Gäste unseres Kurzzeitwohnens KULE erleben russische Folklore bei einem Wochenendaufenthalt

14

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde unserer Lebenshilfe,

ein für unsere Lebenshilfe ereignisreiches Jahr 2019 neigt sich dem Ende entgegen.

Die vor dem Hintergrund der Landesheimbauverordnung neu erstellte Konzeption der Wohnversorgung unserer Klienten wurde mit der Eröffnung der Wohnhäuser in Bühl und Sinzheim umgesetzt. Ende September konnten 36 Bewohner in Bühl und 27 Bewohner in Sinzheim ihr neues Zuhause beziehen; kurz danach fand die offizielle Eröffnung statt. Die Wohnhäuser sind architektonisch gelungen, entsprechen hohen energetischen Standards und sehen einfach schön aus. Und das Wichtigste: Die Rückmeldungen unserer Bewohner sind rundum positiv. Sie fühlen sich jetzt schon in ihrem neuen Zuhause heimisch und richtig wohl.

Das Jahr 2019 ist in unserer Lebenshilfe auch durch den Wechsel in der Geschäftsführung geprägt. Harald Unser hat 35 Jahre lang, davon 15 Jahre als Geschäftsführer, mit außerordentlichem persönlichen Engagement und – wie er zu sagen pflegt – „mit Herzblut“ sehr viel für unsere Klienten und deren Angehörige erreicht und in unserer Lebenshilfe eine Ära geprägt. Am 14. November haben wir uns in einer emotionalen Feier im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl mit großer Dankbarkeit von Harald Unser verabschiedet.

Sein Nachfolger Markus Tolksdorf hat zum 1. Juli seine Arbeit aufgenommen und leitet seit dem 1. Oktober nun unsere Lebenshilfe als neuer Geschäftsführer. Mehr über ihn erfahren Sie im nebenstehenden Bericht. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Sehr ans Herz legen möchte ich Ihnen unser druckfrisches buntes Magazin INKLUSION mit vielen Beispielen unserer „Wir sind eins“-Aktionen (S. 3). Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, alles Gute für 2020 und viel Spaß mit unserem neuen TOM.

Ihr
Frank Breuning
Vorsitzender

Geschäftsführung liegt seit dem 1. Oktober in den Händen von Markus Tolksdorf

Wechsel in der Leitung unserer Lebenshilfe

Über 35 Jahre arbeitete Harald Unser für die Lebenshilfe. Die letzten 15 Jahre war er Geschäftsführer.

Ab 1. Oktober 2019 ist Markus Tolksdorf neuer Geschäftsführer. Harald Unsers Abschied war ein wahrer Marathonlauf. Er hat ihn gern, ausdauernd und motiviert absolviert. Nach der Übergabe der Amtsgeschäfte besuchte er bis Ende November noch einmal alle 21 Standorte der Lebenshilfe von Achern bis Baden-Baden, um sich persönlich zu verabschieden. Dabei zeigte sich, dass es Vielen schwerfiel, ihn gehen zu lassen. Am 14. November gab es dann noch die große Abschiedsfeier im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl (siehe Fotos Seite 2). Mehr als die Hälfte seines bisherigen Lebens war Harald Unser für Menschen mit Behinderung da. Der Sozialpädagoge arbeitete seit 1984 in den Werkstätten der Lebenshilfe direkt mit ihnen zusammen, bevor er 2004 die Geschäftsführung der damaligen Lebenshilfe Bühl übernahm. Unter seiner Leitung kam es 2010 zum Zusammenschluss der Lebenshilfe-Kreisverbände Bühl und Baden-Baden. Die Werkstätten der Lebenshilfen (WDL) wurden ebenfalls unter das gemeinsame Lebenshilfe-Dach geholt.

Harald Unser erfand und prägte den „Wir sind eins“-Gedanken. Diese Idee ist seit mehr als zehn Jahren wegweisend und macht den Inklusionsgedanken greifbar, der heute in aller Munde ist. „Wir sind eins“ hilft den Bürgern in der Region, sich mit Menschen mit Behinderung zu solidarisieren. Diesen Gedanken haben unter seiner Leitung zahlreiche Gemeinden, Firmen, Vereine und Privatpersonen aufgegriffen. Oft gaben und geben sie weitaus mehr als Geld. Sie bieten vielmehr ihre Freundschaft an und nehmen an gemeinsamen Aktionen teil. Dank ihrer Unterstützung konnten die Vernetzung untereinander wie auch die Angebote unserer Lebenshilfe



Ein symbolträchtiges Bild: Neuer Geschäftsführer Markus Tolksdorf (links mit Sohn Simeon) und bisheriger Geschäftsführer Harald Unser (rechts mit Klient Joachim Stengele) führen die Lebenshilfe-Familie beim Zwetschgenfestumzug an.

deutlich ausgeweitet werden. „Im Rückspiegel betrachtet bin ich sehr dankbar, dass es gelungen ist, diese enorme Entwicklung gemeinsam zu meistern“, sagte der 61-Jährige Harald Unser. Das sei eine Teamleistung gewesen und nicht allein seine. Geschafft habe er diese zusammen mit einer engagierten Lebenshilfe-Vorstandschaff, einem sehr gut eingespielten Geschäftsführungs- und Leitungsteam, den wertvollen Angestellten und den einzigartigen Menschen mit Behinderung und ihren Familien. Harald Unser hat sich vorgenommen, jetzt mehr Zeit für seine Eltern, mit seiner Frau,

den drei erwachsenen Kindern und den Enkeln zu verbringen. Er will außerdem mehr Energie in die Ehrenämter in seiner Heimatgemeinde investieren. Über 30 Jahre ist er Gemeinderat für die Muggenstürmer Bürgervereinigung, außerdem Fraktionsprecher und Stellvertreter von Bürgermeister Dietmar Späth. Sein Nachfolger Markus Tolksdorf ist 56 Jahre alt und stammt aus Münster in Westfalen. Er hat Theologie und Pädagogik studiert und hat einen Sohn, der auch in einer WfbM arbeitet. Bis 2009 war er Geschäftsführer der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenen-

bildung in Bonn. Danach übernahm er die Geschäftsführung einer großen Einrichtung für Menschen mit Behinderung bei München. Das Franziskuswerk Schönbrunn ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit 1400 Angestellten, die 1500 Menschen mit geistiger Behinderung in den Bereichen Bildung, Wohnen und Arbeiten begleitet. Von München will Markus Tolksdorf mit seiner Frau nach Bühl-Eisental umziehen.

Er freut sich auf die Fortsetzung der Arbeit seines Vorgängers und sieht neue Herausforderungen für die Zukunft. „Wo Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft vorkommen und gesehen werden, da glückt Inklusion“, so seine Überzeugung. In der Region Baden-Baden, Bühl, Achern sei man hier auf einem guten Weg. Die Behindertenrechtskonvention und das Bundesteilhabegesetz immer besser umzusetzen, ist sein Ziel. Dabei ist ihm wichtig, jeden Einzelnen zu sehen und die Lebenshilfe als Dienstleister zu betrachten, die den Einzelnen je nach seinem Bedarf unterstützt.



Letzter und erster Tag als Geschäftsführer der Lebenshilfe Baden-Baden - Bühl - Achern (vlnr): Harald Unser und Markus Tolksdorf nach der Übergabe der Geschäfte.

Lebenshilfe

Emotionale Abschiedsfeier im Bühler Bürgerhaus Neuer Markt

Ade Harald Unser



„Ich schenk Dir einen Regenbogen“ - Harald Unser umringt von Kindern unseres Schulkindergartens



Tolle Auftritte unserer Lebenshilfe-Klienten: hier die Lebenshilfe-Dancers



Grußbotschaften aus unseren Einrichtungen und von Freunden



Harald Unser vervielfacht: Begrüßung der Gäste durch unsere Kleinkunstgruppe



Uschi und Harald Unser mit dem Lebenshilfe-Vorsitzenden Frank Breuning (re)



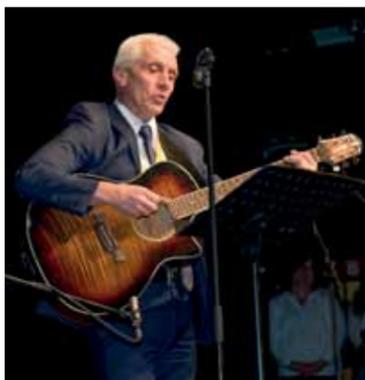
Marc Marshall als Überraschungsgast



Symbolische Übergabe der Geschäftsführung an Markus Tolksdorf (li)



Rückschau von Wegbegleitern (vlnr.): B. Maier, S. Hasel, C. Lemcke, A. Dietrich, A. Spaetgens, J. Bäuerle, R. Metzmaier, Dr. B. Conrads



Harald Unser mit seiner Gitarre



Abschiedslied von Bürgermeistern, Vorstandschaft, Geschäftsführung mit Marc Marshall



Sympathische Moderatorin Lena Ganschow



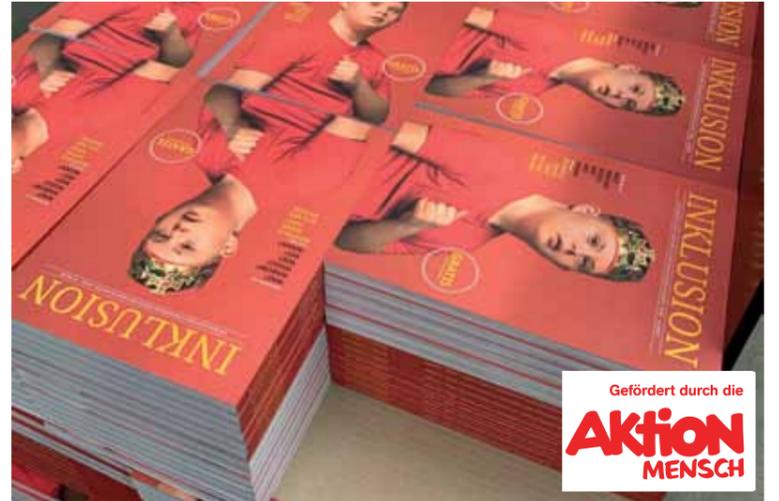
Christian Unser mit „Wir sind eins“-Song

Der Weg war das Ziel – Magazin INKLUSION ist fertiggestellt

Geplanter Inklusionsleitfaden wurde Impuls-Magazin



Stolz auf das Ergebnis eines von der Aktion Mensch geförderten Projektes ist das Projektteam, allen voran Geschäftsführer Markus Tolksdorf und Projektleiterin Simone Zeller-Glomp (li und re außen).



Unser Magazin INKLUSION wird in Kürze in der Region verteilt werden.

Ein junger Mann mit Behinderung auf der Titelseite! Er trägt stolz eine Krone auf dem Kopf und hält seine Faust geballt an der Brust.

Der in unserer Lebenshilfe Unbekannte vor einem roten Hintergrund soll die Blicke auf sich ziehen und

dazu motivieren, zum Magazin zu greifen, um darin zu blättern und zu lesen. In dem von der Aktion Mensch finanzierten Magazin, an dem eine Projektgruppe drei Jahre gearbeitet hat, stecken viele Beispiele für „Wir sind eins“-Aktionen aus unserer Region.

Auf 170 Seiten erkennen sich in Reportagen, Geschichten, Interviews und Foto-Dokumentationen viele Freunde, Partner, Mitglieder unserer Lebenshilfe-Familie wieder. Sie zei-

gen in unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, wie aus Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung, dem gegenseitigen Kennen- und Schätzenlernen, Barrieren und Vorurteile abgebaut und so Freundschaften und ein Miteinander entstehen können. Erfolgsgeschichten unter dem Motto „Wir sind eins“ sind hier farbig und unterhaltsam dargestellt. Das von unserem langjährigen Geschäftsführer Harald Unser geprägte

Motto hat in über 15 Jahren in der Region viel ins Rollen gebracht. Diese Entwicklung für die ganze Gesellschaft zu dokumentieren und sichtbar zu machen, war unser Ziel. Das Magazin INKLUSION zeigt, dass Menschen mit Behinderung Persönlichkeiten sind, mit denen gemeinsame Aktionen viel Spaß machen und die eine Bereicherung für uns alle sind.

Teilhabe in immer mehr Bereichen des öffentlichen Lebens muss immer selbstverständlicher werden. Das Magazin INKLUSION wird in der Region von Rastatt bis Offenburg verteilt werden. „Wir hoffen, dass die gute Entwicklung weitergeht. Dass wir auf dem Erreichten

aufbauen, vorhandene Strukturen festigen und erweitern können“, sagt Projektleiterin Simone Zeller-Glomp. Einige Geschichten im Magazin tragen deshalb auch den Stempel „Gute Idee! Zur Nachahmung empfohlen“. Ansprechen wolle man unter anderem Sportvereine, Chöre, Kunstschaffende, Verwaltungen und Firmenbelegschaften.

Unser buntes Magazin hat eine Auflage von 7500 Stück und wird von freiwilligen Helfern unserer Lebenshilfe in der ganzen Region an die Rathäuser, unsere Projektpartner und Sponsoren verteilt. Es wird ebenfalls in unseren Einrichtungen, in den CAP-Märkten, unseren Cafés und Bistros zur Mitnahme ausliegen.

Lebenshilfe gründet gemeinsam mit Sportvereinen der Region ein Netzwerk

Inklusion muss auch im Sport ankommen

Seit diesem Jahr kommen Sportvereine auf Initiative unserer Lebenshilfe in einem neuen Netzwerk „Inklusion im und durch Sport“ zusammen.

Es sind Sportvereine, die bisher schon mit der Lebenshilfe kooperieren. Sie lernten sich gegenseitig kennen und knüpften Kontakte zum Badischen Behinderten-Sportverband und zu Special Olympics Baden-Württemberg. Beide Organisationen freuen sich über die guten Ideen für mehr Inklusion an vielen Orten zwischen Achern und Baden-Baden.

„Einfach anfangen!“, so macht Manfred Armbruster von der Tischtennis-Gemeinschaft Achern allen Sportvereins-Vorsitzenden Mut. Die Herzlichkeit und Ehrlichkeit der Klienten der Lebenshilfe sei für alle Vereine ein Gewinn, sagte Rainer Weinbrecht vom Eissportclub Hügelsheim. Ganz unkompliziert mitmachen können Menschen mit Behinderung bei Sportarten wie Boule oder beim Eislaufen. Die Anleitung einer inklusiven Trainingsgruppe kann eine Schulung der Übungsleiter erfordern. Der Badische Be-



Acht Sportvereine in der Region zwischen Baden-Baden und Achern haben Menschen mit Behinderung in ihre Reihen aufgenommen. Im Netzwerk „Inklusion im und mit Sport“ können sie Erfahrungen austauschen wie auch fachliche Unterstützung durch den Badischen Behinderten-Sportverband und Special Olympics Baden-Württemberg erfahren.

hinderten-Sportverband hat dafür spezielle Angebote, berichtete die Sportinklusions-Managerin Kim Früh. Eine große Chance für die Sportvereine der Region ist die Austragung der Special Olympics Weltspiele im Jahr 2023 in Deutschland. Um sich für diesen Wettbewerb zu qualifizieren, brauchen Sportler mit Behinderung einen Verein, in dem sie regelmäßig trainieren können.

Stark im Kommen sind bei den Special Olympics gemischte Sportteams, genannt „Unified“. Dabei sind die Sportpartner ohne Behinderung die Mentoren der Athleten mit Behinderung. „Sie spielen in einer Mannschaft, fördern den Menschen mit Behinderung und freuen sich mit ihm über Fortschritte und Erfolge“, erklärte Sport-Inklusionsmanager Martin Metz von Special Olympics

Baden-Württemberg. Doch auch als einfache Freizeitbeschäftigung habe Sport einen großen Wert, so Simone Zeller-Glomp von der Lebenshilfe. Ein Sportverein solle für soziale Kontakte, für mehr Fitness, Selbstbewusstsein, Lebensqualität und gelebte Gemeinschaft. Sport im Verein schafft Zuwendung. Durch Begegnungen dort werden Barrieren und Vorurteile in

den Köpfen abgebaut. Beim Ballsportverein Phönix Sinzheim gibt es eine inklusive Handballmannschaft. Der Leichtathletik- und Breitensportverein Achern hat eine inklusive Sportgruppe. Beim Bühler Boule Club spielen Klienten der Lebenshilfe mit. Der Tennisclub Grün-Weiß Baden-Baden organisiert erste Tennisstunden mit Mitgliedern und Lebenshilfe-Klienten. Das Team Bananenflanke Ortenau ist eine Fußballmannschaft aus Kindern mit geistiger Behinderung und ihren Geschwistern. Beim Eissportclub Hügelsheim gibt es einen Inklusionstag in der Eishalle am Baden Airpark. Die Tischtennis-Gemeinschaft Achern bietet Training für Klienten der Lebenshilfe an, der Turnverein Bühlertal lädt sie zum Start des Hornisgründelauflaufs mit Showprogramm ein. Der Sportverein Oberachern richtet ein inklusives Hallen-Fußballturnier aus, und beim Karate-Team Achern trainieren Menschen mit Behinderung regelmäßig jede Woche Kampfsport-Techniken. Weitere Vereine dürfen sich dem Netzwerk „Inklusion im und durch Sport“ gern anschließen. Ideen finden Sie im Magazin INKLUSION, siehe oben. Kontakt: Simone Zeller-Glomp, 07223 80889-13 oder wirsind eins@lebenshilfe-bba.de.

Lebenshilfe

Umzug und Einweihung unserer beiden neuen Wohnheime in Bühl und Sinzheim

Großzügig, lichtdurchflutet und modern

„Mit einem glückseligen Lächeln und freundlichen Winkeln“, so schilderte es unser ehemaliger Geschäftsführer Harald Unser, „sind mir die Bewohner beider neuen Wohneinrichtungen in Bühl und Sinzheim nach ihrer ersten Nacht im neuen Zuhause entgegengekommen.“

„Und“, so meinte er, „das war dann doch das Gefühl, die Hausaufgaben gut gemacht zu haben.“

Der Umzug am 27. September fand gleichzeitig in beide Häuser statt: Eine große planerische und logistische Aufgabe, und das, nachdem wirklich viele „dicke Bretter“ zu bohren waren. Dies betonte bei der Einweihung Harald Unser, in dessen Händen die beiden Bauprojekte noch bis zur vollständigen Abnahme der Gebäude lagen. Ein ganzes Netzwerk von Planern, Generalbauunternehmen, Ratgebern und Unterstützern musste zusammenwirken, damit diese Mammutaufgabe einer doppelten Bauabwicklung gelingen konnte.

In Bühl gelang sie durch die Zusammenführung mit der Franz und Margarete Striebel Stiftung Obersasbach, vertreten durch Gabriele Striebel, die als Bauherrin gewonnen werden konnte. Rolf Metzmaier fungierte als Brückenbauer. Das ehemalige Grundstück des Tennisclubs Blau-Weiß, neben der Bühler Weststadtschule gelegen, konnte von der Stadt Bühl erworben werden. Im neuen Wohnheim ist Platz für 36 Bewohner, die in sechs Wohngruppen betreut werden, jeder mit einem Einzelzimmer; immer zwei Bewohner teilen sich ein Bad und eine Toilette. Bühls Bürgermeister Wolfgang Jokerst unterstrich aus städtischer Sicht die Bedeutung des Teilhabe-Gedankens. Er verwies auf die zahlreichen partnerschaftlichen Projekte in der Vergangenheit, die nächstes Jahr in einen Inklusionsplan münden sollen.

Auch für das neue Wohnhaus mit 27 Bewohnern in der Hans-Thoma-Straße in Sinzheim ist das Konzept ähnlich. 24 Einzelzimmer, die in drei Achter-Wohngruppen arrangiert sind, und drei Einzelapartments dienen nun unseren rührigen Klienten, die im Gemeindeleben bereits gut integriert sind. Viele arbeiten in unseren Werkstätten in Sinzheim; es gibt die jährliche Beteiligung an der Sinzheimer Kirwe, die Afterwork-Party, die Trommel- und Zumba-Gruppen, die auch bei Gemeindeveranstaltungen auftreten und die Feuervögel, die inklusive Handballmannschaft des Sinzheimer Ballsportvereins Phönix. Bürgermeister Erik Ernst ließ bei seiner Ansprache zur Einweihung keinen Zweifel daran, dass unsere Klienten beliebt und gut im Leben der Ge-



Lichtdurchflutet, freundliche Farben, moderne Ausstattung und ganz viel Platz - wie hier in einer der großzügigen Wohnküchen einer Wohngruppe in Bühl



Unser Wohnheim in Bühl: Neue Heimat für 36 Klienten in sechs Wohngruppen



Die Bewohner sind stolz auf die Zimmer, die sie sich individuell einrichten.



Symbolische Schlüsselübergabe in Kuchenform, hier in Sinzheim



Unser Wohnhaus in Sinzheim, in dem jetzt 27 Klienten in drei Wohngruppen und drei Apartments wohnen.

meinde angekommen sind. Unsere Lebenshilfe ist auch in diesem Fall Mieterin des Gebäudes. Als Investor konnte auch hier durch die Vermittlung von Rolf Metzmaier das Ehepaar Reichert gewonnen werden. Bedauerlicherweise konnte Werner Reichert die Fertigstellung nicht mehr erleben. Vor ihrem Engagement und Investment „verneige er sich“, so unser Vorsitzender Frank Breuninger bei der Einweihung. Für das Architekturbüro Becker, das beide Gebäude für uns plante, verwies Gabriele Becker in ihren Einweihungsansprachen auf die

Energieeffizienz „kfw40+“ beider Häuser, die neben der besonderen Dämmung auch über eine Fotovoltaikanlage eigene Energie erzeugen, welche überwiegend von den Bewohnern selbst verbraucht wird. Überschüsse lassen sich optimal zur Warmwasserversorgung einsetzen, was zu einer beträchtlichen Einsparung der Nebenkosten führen soll. Beide Häuser erhielten von Dekan Martin Schlick in Sinzheim und Pfarrer Wolf-Dieter Geißler in Bühl den kirchlichen Segen. Jetzt können die Häuser wirklich zum Zuhause werden!



Bauherrin Gabriele Striebel von der Franz und Margarete Striebel Stiftung freut sich mit allen Beteiligten über die Fertigstellung in Bühl.

Voller Einsatz von Sparkasse, Max Grundig Klinik und GSK beim sozialen Aktionstag für unsere zwei neuen Wohnheime

Ein Tag geschenkter Arbeitskraft!

„Wir sind begeistert, dass ihr unsere Arbeitskraft, Zeit und Kompetenz schenkt“, so Harald Unser.

Der Geschäftsführer unserer Lebenshilfe erschien am ersten Tag nach den Sommerferien zum Auftakt des sozialen Aktionstags mit seiner Gitarre, um gute Laune zu verbreiten. Kurz vor dem Bezug der neuen Wohnstätten standen für diesen Tag große Aufgaben zur Erledigung an. Insgesamt 70 freiwillige Helfer – MitarbeiterInnen und Führungskräfte der Max Grundig Klinik, der Sparkasse Bühl und des Pharmaunternehmens GlaxoSmithKline (GSK), Lebenshilfeangestellte und künftige Bewohner – gingen in gemischten Arbeitsteams in Bühl und in Sinzheim daran, mehrere große neue Gemeinschaftsküchen zu reinigen, zwei große Gartenhütten aufzubauen und viele Meter Zaun zu setzen. Da war die fachmännische Unterstützung und Anleitung von den Gartenbaufirmen Rettig und Kohler und des Bauunternehmens Bold gefragt. Als ein wirklich riesiges Projekt erwies sich die Bepflanzung des Erdwalls mit Sträuchern rund um das Wohnheim Bühl. Da kamen alle ganz schön ins Schwitzen – und was vorher kaum vorstellbar war – die Aufgaben wurden mit Bravour gemeistert. „Wir sehen auch, für wen wir das machen“, so der übereinstimmende Tenor. Der Bühler Sparkassenchef Frank König war beim Tragen der Zaunpfähle anzutreffen; er erklärte, dass es ihm und seinen MitarbeiterInnen eine Freude sei, ihre Arbeitskraft einzubringen. Andreas Spaetgens von der Max Grundig Klinik ergänzte: „Es ist unser Wunsch, einiges

für die Leute zu bewirken, die hier einziehen werden.“ Matthias Katzenberger und sein GSK-Team waren in Sinzheim im Einsatz und freuten sich, gemeinsam beim Aufbau der Gartenhütte zu helfen. Zwischendurch wurden die Arbeitsteams mit Getränken, Frühstück und Snacks versorgt, zum Mittagessen und auch am Nachmittag waren dann die im Freien aufgebauten Biertischgarnituren für ein Verschnaufpässchen wichtig. Nach getaner Arbeit am späten Nachmittag trafen sich dann alle Gruppen wieder in der Wohnstätte Bühl für das gemeinsame Abschlussfest mit einem leckeren Grillbuffet, welches seitens der Max Grundig Klinik für alle ausgerichtet wurde. Geschenke waren von den zukünftigen Bewohnern vorbereitet worden und wurden mit großer Dankbarkeit und Freude übergeben. Ein herzliches Dankeschön für diesen Tag und die wertvolle Arbeit allen unseren Helfern!



Das GSK-Team am Wohnhaus in Sinzheim.



Auch Bauherrin Gabriele Striebel packte mit an.



Geschenkeübergabe voller Freude und Dankbarkeit an die beteiligten Unternehmen



Gruppenbild im Innenhof des Bühler Wohnheims.

Bild oben: Mit 400 Sträuchern wurde der Wall am Wohnheim Bühl bepflanzt.

TOM-SERIE

Unsere Ehrenamtlichen

Unsere Ehrenamtlichen sind für unsere Einrichtungen eine wertvolle Hilfe. Sie ersetzen keine Fachkräfte, sondern unterstützen diese. Die Tätigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiter werden in nahezu allen unseren Einrichtungen und Bereichen geleistet, z.B. in der Inklusiven Kindertagesstätte, dem Schulkindergarten, den Wohnstätten usw. Manche Ehrenamtliche helfen direkt bei der Betreuung, andere bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, bei Ausflügen und Aktionen des Offenen Hilfen-Bereichs oder setzen ihre beruflichen Kenntnisse ein, z.B. in der Management-, Gesundheits- oder Finanzberatung. Unsere Ehrenamtlichen sind aus der großen Lebenshilfe-Familie nicht mehr wegzudenken.

DANKE!

Einzigartigkeit und großes Ganzes sind wichtig



Oliver Günther (rechts neben Gruppenleiter Timo Klein) beim Getränkestand unserer Afterwork-Party in Sinzheim) ist ein geschätzter Helfer bei kleineren und größeren Events unserer Lebenshilfe.

Oliver Günther ist nicht nur ein sportlich engagierter Mensch, der gerne joggt, Fahrrad fährt und Fußball spielt, er ist auch seit mehr als zwei Jahren bei verschiedenen Events und Arbeitseinsätzen für unsere Lebenshilfe dabei. Wir können auf ihn zählen, wenn mal wieder eine helfende Hand gebraucht wird, z. B. bei der Afterwork-Party, der Sinzheimer Kirwe oder einer Fasnachtsfeier. Oliver Günther,

der über die Zusammenarbeit des Unternehmens Schaeffler mit unseren Werkstätten zu uns gefunden hat, schätzt das Gefühl, gebraucht zu werden und dabei Teil einer Gemeinschaft zu sein: „Inklusion steht bei der Lebenshilfe an erster Stelle. Jeder Mensch ist wichtig und trägt mit seiner Einzigartigkeit zum großen Ganzen bei – und das mit gegenseitigem Respekt und ohne Vorurteile.“

Haben auch Sie Interesse an einem Ehrenamt bei unserer Lebenshilfe?
Kontakt: Marion Emig - m.emig@lebenshilfe-bba.de Tel.: 07223 80889-15



- Anzeige -

Gut
Raunerhof
Schladming - Dachstein

Hotel Gut Raunerhof, Familie Erlbacher, Preunegg 4, A-8973 Pichl bei Schladming, Steiermark
Tel. 0043 6454 7356, Fax 0043 6454 73564, www.raunerhof.at



Lebenshilfe

Wein-Expertin ist sympathische neue „Wir sind eins“-Botschafterin

Herzlich willkommen liebe Natalie Lumpp!

„Es ist so schön bei euch!“ Natalie Lumpp, in der deutschen Weinszene und den Medien zu Hause, freute sich über ihre neue Aufgabe.



Die Weinexpertin Natalie Lumpp aus Baden-Baden ist unsere neue „Wir sind eins“-Patin.

Sie wurde im April im Edith Mühl-schlegel-Haus in Baden-Baden von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung herzlich und mit Gesang als neue „Wir sind eins“-Patin unserer Lebenshilfe empfangen. „Dass für mich gesungen wird, das habe ich noch nie gehabt“, freute sie sich.

Begrüßt wurde sie auch von zwei langjährigen „Wir sind eins“-Paten: Extrem-Bergsteiger Ralf Dujmovits und Karate-Weltmeisterin Britt Grossmann, die beide aus Bühl kommen. Marc Marshall, ebenfalls „Wir sind eins“-Pate und Unterstützer unserer Lebenshilfe, war musikalisch unterwegs und daher nicht dabei. Außerdem begleiteten das Ereignis die Behindertenbeauftragte der Stadt Baden-Baden, Beate Wirth, und zahlreiche Vorstandsmitglieder der Lebenshilfe.

Einmal im Jahr stellt Weinexpertin und Gault-Millau-Weintesterin Natalie Lumpp im CAP-Markt Bühl Weine vor. Sie macht dies neben

ihren beruflichen Terminen, ihrer Familie und ihrem sozialen Engagement für die Deutsche Kinderkrebsnachsorge in Tannheim. Dass sie jetzt auch Teil der Lebenshilfe-Familie ist, macht sie stolz. „Wenn ich etwas mache, dann mache ich es gerne, gleich und ganz“, sagte sie. Es sei nun noch ein viertes G dazu gekommen: gemeinsam mit Menschen mit Behinderung. Sie hoffe, ein guter Ansprechpartner zu sein. Erste Autogrammwünsche wurden auch gleich an sie gestellt: Tobias, Mitarbeiter unserer Werkstätte in Achern und Teilnehmer unseres Freizeittreffs, war ganz glücklich

über sein neues Autogramm.

„Unsere Paten der Lebenshilfe zeichnen sich durch ihre Natürlichkeit, Ehrlichkeit und Herzenswärme aus. Und dadurch, dass sie sich selbst nicht so wichtig nehmen“, sagte Christian Lemcke von der Geschäftsführung der Lebenshilfe. Natalie Lumpp lache gern und sei einfach sympathisch. Mit den Mitarbeitern mit Handicap im CAP-Markt arbeite sie bei den Wein-Abenden hervorragend zusammen. Lebenshilfe-Geschäftsführer Harald Unser erläuterte für die neue Patin den „Wir sind eins“-Gedanken. Er solle ein Bewusstsein für Inklusion und ein soziales Miteinander schaffen und unterschiedlichste Menschen zusammenführen. Es sei gelungen, eine kleine regionale Bewegung zu schaffen, um Themen wie Menschlichkeit, Toleranz, Nächstenliebe und Inklusion anzusprechen. „Wo ein Begeisterter steht, ist der Gipfel der Welt“, zitierte Harald Unser den Dichter Joseph von Eichendorff. Das „Wir sind eins“-Motto habe es durch Ralf Dujmovits und Gerlinde Kaltenbrunner bereits auf die höchsten Berge der Welt geschafft. Er dankte allen Paten der Lebenshilfe, auch dem nicht anwesenden Marc Marshall, für ihre Unterstützung und Verbundenheit. Diese Dynamik, das sei sein Wunsch, solle sich fortsetzen.



Sie wurde mit fröhlichen Liedern von Menschen mit Handicap, Geschäftsführung, Vorstandsmitgliedern, der Behindertenbeauftragten der Stadt Baden-Baden sowie den Paten Britt Großmann und Ralf Dujmovits begrüßt.

Feierliche Würdigung von Dienstjubiläen und Verabschiedung in den Ruhestand unserer Angestellten

Freude und Dank für zahlreiche Jahre wertvoller Arbeit

Jedes Jahr aufs Neue ist die Würdigung unserer Dienstjubilare und unserer in den Ruhestand verabschiedeten Angestellten ein wichtiges Event, das wir dankbar in der wunderschönen Atmosphäre der Max Grundig Klinik begehen dürfen.



Unsere Ruheständler:

- Doll, Annerose
- Dreier-Geisler, Rita
- Jung, Susanne

Unsere Jubilare:

40 Jahre:

- Dahms, Heidemarie
- Heinath, Peter

35 Jahre:

- Frühe, Sigrid
- Huber, Bernhard
- Pfirmann-Petko, Elke

25 Jahre:

- Cassiani-Haas, Sandra
- Christiani, Monika
- Gässler, Beate
- Jägel, Corina
- Spieß, Jelma

20 Jahre:

- Daum, Silvia
- Hasel, Susanne
- Hübner, Simone
- Kleinhans, Timo
- Lecouvey, Cornelia
- Lemcke, Christian
- Müller, Lilia
- Lauther, Petra
- Reith, Hubert
- Stiller, Marion

10 Jahre:

- Doll, Christian
- Dörr, Ingrid
- Fürniß, Martin
- Gartner, Nadine
- Hartmann, Melanie
- Höll, Gabriele
- Kontor, Carolin
- Kramer, Eva
- Lorenz, Melanie
- Masan, Katrin
- Meier, Elke
- Mußler, Brigitte
- Opitz, Sabine
- Raulff, Ariane
- Struch, Kerstin
- Zoller, Nathalie



Ein Abend im Zeichen der Wertschätzung: Unsere Jubilare und Ruheständler des Jahres 2018 wurden für ihr jahrzehntelanges Engagement für unsere Lebenshilfe gewürdigt.

Dritter CAP-Lebensmittelmarkt sorgt für die Nahversorgung in Steinbach und Umland

Starkes Herz schlägt nun für das Rebland

Frisch, freundlich und übersichtlich präsentiert sich unser neu gestalteter Lebensmittelmarkt im Städtl von Steinbach.

Seit der Eröffnung im Dezember letzten Jahres gab es viele positive Feedbacks seitens der Kunden und wir hören immer wieder, wie froh alle sind, dass es den CAP-Markt auf dem Sternenplatz gibt, berichtet die neue Leiterin Christine Förster.

Nach nur vier Monaten Sanierung sind hier acht Arbeitsplätze für Mitarbeiter mit Behinderung und fünf für nicht behinderte Angestellte in Voll- und Teilzeit geschaffen worden. Der so schnell vollzogene Umbau gelang durch unsere engagierte Projektleiterin Heike Ernst genau wie auch durch die Immobilienbesitzer-Familie Blust und Fernando Pereira, die mit viel Eigenarbeit und Fachwissen Renovierungsarbeiten leisteten. Es war ihnen immer sehr wichtig, dass am Ende alles schön wird. Das Ladengeschäft, das vorher einen Netto-Discounter beherbergte, wurde auf 270 Quadratmeter erweitert. Außerdem gibt es Sozialräume für die Mitarbeiter, Büros und ein neues, größeres Lager. Eine neue Lüftungsanlage, neue Böden und Decken sowie eine komplett neue Kühltechnik, Elektrik und LED-Beleuchtung ergänzen die Palette der Baumaßnahmen.

Zur Eröffnung freute sich Baden-Badens Oberbürgermeisterin Margret



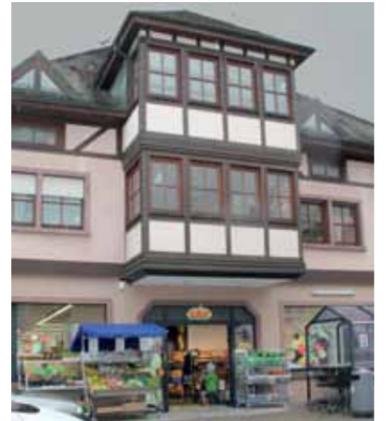
Motiviertes Team in unserem neuen CAP-Markt mit Marktleiterin Christine Förster (2.vl)



Mit ganz viel Mühe, Liebe und Engagement Kundenwünsche erfüllen....



Mergen über das „neue starke Herz“ für das Rebland, mitten im Steinbacher Städtl. Begeistert zeigte sie sich vom Einkaufserlebnis in CAP-Märkten: „Es geht einem das Herz auf, wenn man erlebt, mit wieviel Mühe, Liebe und Engagement die Mitarbeiter sich darum bemühen, es den Kunden recht zu machen.“ Ortsvorsteher Ulrich Hildner verwies darauf, dass der Standort für den CAP-Markt ideal sei und das bestehende Angebot im Umkreis optimal ergänze. Mit Blick auf die Menschen, die im CAP-Markt arbeiten, stellte Hildner fest: „Hier wird Inklusion gelebt.“ „Die Arbeit in den CAP-Märkten fördert und fordert die Menschen“, betonte Reinhold Mesch, stellvertretender Vorstandsvorsitzender unserer Lebenshilfe, bei seiner Begrüßungsrede und verwies darauf, dass die Menschen mit Handicap dort Leistungen erbringen, die man ihnen früher nie zuge-
traut habe.



Zentral gelegen mit handelsüblichem und regionalem Sortiment

Betreuungsverein

Hans-Detlef Frank arbeitet seit vier Jahren als ehrenamtlich rechtlicher Betreuer

„Mein Ehrenamt macht mich zufrieden und gibt mir Sinn“

Der Betreuungsverein vermittelt ehrenamtlich rechtliche Betreuungen und dient als Anlaufstelle für ehrenamtliche Betreuer, die er bei dieser Aufgabe mit Informationen und Beratung unterstützt.

Einer dieser ehrenamtlich tätigen Betreuer ist Hans-Detlef Frank, der berichtet, wie er zu diesem ihn bereichernden Ehrenamt gekommen ist:

Die Medien weisen des Öfteren darauf hin, dass dringend rechtliche Betreuerinnen und Betreuer gesucht werden und immer weniger Menschen bereit sind, eine Betreuung zu übernehmen. Ich bin überzeugt, dass oft nur der erste Schritt



Mit Überzeugung als ehrenamtlich rechtlicher Betreuer tätig: Hans-Detlef Frank mit Marie Koch, Leiterin des Betreuungsvereins

zur Übernahme einer Betreuung fehlt. Wichtig erscheint mir, dass man sich ausführlich über die Aufgaben informiert. Diese reichen über Entscheidungen für den Betreuten in Bezug auf Bankgeschäfte, Behördenangelegenheiten bis hin zu Gesundheitsfragen. In der Regel sollten diese Aufgaben nur ein paar Stunden monatlich einnehmen, so

dass auch ein persönlicher Besuch des Betreuten möglich ist. Bei einer Informationsveranstaltung erfuhr ich von Marie Koch, der Leiterin des Betreuungsvereins, mehr über die Aufgaben, die das Betreuungsgericht den Betreuerinnen und Betreuern überträgt. Prinzipiell kann jeder BetreuerIn werden. Nach einem gemeinsamen Ken-

nenlernen und kurzer Bedenkzeit übernahm ich meine erste Betreuung. Da diese Aufgabe am Anfang noch völlig neu war, habe ich vom Betreuungsverein Unterstützung bekommen, wann immer dies erforderlich war. Der Betreuungsverein führt für seine rechtlichen Betreuerinnen und Betreuer regelmäßig Informationsveranstaltungen zu aktuellen, die Betreuertätigkeit betreffenden Themen durch. Und wen betreue ich? Meine Betreuten können aufgrund ihres Alters, einer Behinderung oder Krankheit ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln. Deshalb sind sie auf Betreuer angewiesen, die ihre rechtlichen Angelegenheiten besorgen. Hierzu erhält der rechtliche Betreuer vom Betreuungsgericht zur Legitimation einen Betreuerausweis. Für eine Betreuung wird eine jährliche Aufwands-
pauschale als Ausgleich der Sachkosten gewährt.

Seit 2015 habe ich zehn Betreuungen übernommen. Meine Betreuten sind bzw. waren zwischen 46 und 80 Jahre alt und meistens Heimbewohner. Die Resonanz der Betreuten, Behörden und Pflegeheime ist sehr positiv. Für mich bedeuten die rechtlichen Betreuungen eine Zunahme meiner Lebenszufriedenheit, da ich einen wichtigen Beitrag leisten kann. Die Betreuten freuen sich, wenn ich sie besuche; das beeindruckt mich sehr.

Ich möchte Interessenten ermuntern und ermutigen, ehrenamtliche Betreuungen zu übernehmen. Nehmen Sie Kontakt zum Betreuungsverein der Lebenshilfe auf und informieren Sie sich umfassend. Man wird Sie dort objektiv beraten. Die alten und behinderten Menschen werden es Ihnen danken.

Ihr Hans-Detlef Frank

Kontakt:
Betreuungsverein, Tel. 07223 807190,
m.koch@lebenshilfe-bba.de

Vorschulische Bildung

Integrative Kindertagesstätte Hand in Hand mit Jahresthema Bauernhof und Garten

Bauernhoftiere machen Kinder glücklich

In unserer Kindertagesstätte Hand in Hand drehte sich dieses Jahr alles um das Projekt Bauernhof und Garten.

Tiere wecken schon bei den Kleinsten großes Interesse und Freude. Die Erzieherinnen und Erzieher versuchten, vor allem die Sinne der Kinder zu erreichen, wenn sie mit den Tieren und Pflanzen im Garten in Kontakt kamen.

Passend zur Osterzeit kamen drei Hühner zu Besuch. Wie auch schon letztes Jahr in der Mooslandschule, wurden die Hühner für einige Wochen gemietet. Ihr beweglicher Stall war nicht nur die Attraktion der Kinder, sondern, vor dem wir sind eins-Haus platziert, gleichermaßen auch für Besucher und Angestellte. Die Hühner legten fleißig Eier und die Kinder freuten sich, sie aus dem Stall holen zu dürfen. Aus den Eiern wurde dann gleich das Osterbackwerk hergestellt. Ebenfalls in die Osterzeit fiel der Besuch eines lebendigen Kaninchens, das eine der Erzieherinnen mitbrachte. Für die Kinder war es faszinierend, das weiche Fell streicheln zu dürfen.

Während der Projektzeit begleitete die Krippenkinder der „Hofhund Bello“ als Erzähler und Vermittler. Dieser besuchte sie jeden Morgen im Morgenkreis. Aber auch das Pflanzen und Ernten im Lauf des Jahres war ein wichtiges Thema. Gemeinsam mit den Erzieherinnen und dem Erzieher pflanzten die Kinder Tomaten, Gurken, Johannisbeer-



Unsere Schulanfänger waren zu Besuch auf einem Bauernhof in Sinzheim.



Im Garten unserer Kita in Bühl wurde für einige Wochen ein Hühnergehege aufgestellt.

und auch Heidelbeersträucher. Einpflanzen, gießen und beobachten, wie sich die Pflanzen entwickeln, die Kinder waren fleißig dabei. Mit allen Sinnen und voller Erwartung probierten sie, als es dann soweit war und die ersten Gurken und Tomaten reif waren. Ein Höhepunkt des Projekts war für die Kinder der Besuch eines Bauernhofs in Sinzheim. Dort konnten sie Ziegen und Kühe näher kennenlernen.

Der Abschluss unseres Projektes war, wie jedes Jahr, unser großes Sommerfest auf dem Gelände der Mooslandschule. Da konnten Eltern und Kinder eine Kuh melken, einen Parcours durchlaufen, Tiermasken kreativ gestalten, Dosen werfen und sich schminken lassen. Am Schluss liefen viele lustige Tiere durcheinander.



Ein lebendiges Kaninchen zu Besuch bei unseren Kleinen



Die Hennen haben auch fleißig Eier gelegt!



Früh übt sich.... auch das Gärtnerg Glück.

Elternaktionstag im Schulkindergarten Baden-Baden für einen tollen Sandkasten und mehr

Gemeinsam bewegen wir was



Haben gemeinsam angepackt: Eltern, Erzieherinnen, Kinder und freiwillige Helfer für einen schönen Sandkasten, Schaukeln und ein sauberes Außengelände rund um das Edith Mühlshlegel-Haus.



Fleißige Helfer aus Elternschaft, Erzieherinnen und Freiwilligen unseres Schulkindergartens in Baden-Baden haben sich im Frühjahr zusammengefunden, um den Außenbereich rund um das Edith Mühlshlegel-Haus zu verschönern

und für alle wieder zu einem attraktiven Aufenthaltsort im Freien zu gestalten.

Für die 33 Kindergartenkinder, die im Standort Baden-Baden betreut werden, galt es, einen vorher angelegten Sandkasten mit 10 Tonnen Sand zu befüllen. Dem großen Engagement der Elternbeiratsvorsitzenden Claudia Radicke ist es zu verdanken, dass sowohl der Sand als auch die komplette Anlieferung vom

Kieswerk Schertle aus Bietigheim gespendet wurde. „Außerdem wurden wir zum Aktionstag mit neuen Kinderschubkarren- und Schaufeln überrascht“, so Melanie Hartmann, die Leiterin des Schulkindergartens. „Zeit und Arbeitskraft wurden uns auch von der Firma Seiterle Gartenbau geschenkt“, berichtet sie. Zwei Mitarbeiter hatten vor dem Aktionstag den Sandkasten noch einmal tiefer ausgehoben, so dass die Kinder nun auch wirklich tiefe Löcher buddeln können. „Diese tolle Unterstützung ist keinesfalls selbst-

verständlich und daher sind wir sehr dankbar darüber“, so die Kindergartenleiterin. Mit Schaufeln und Schubkarren ausgerüstet, ging es am Aktionstag los. Der riesige angelieferte Sandhaufen wurde durch die fleißigen Helfer schnell kleiner, und der Sandkasten war in kürzester Zeit befüllt. Aber auch der Boden rings um die Schaukeln wurde noch mit neuem Sand aufgefüllt. Betonreste wurden aus der Erde geholt, und das gesamte Außengelände wurde gründlich aufgeräumt und von Laubresten

befreit. Es gab auch noch große und kleine morsche Baumstämme, die auf Hänger geladen und entsorgt werden mussten. Ein großes Stück Arbeit, das sich sehr gelohnt hat, freuten sich alle über das Ergebnis am späten Mittag. Bei einem anschließenden kleinen Imbiss, Kaffee und Kuchen war Zeit für Gespräche miteinander, und Melanie Hartmann bedankte sich nochmals bei Allen für diesen tollen und erfolgreichen Aktionstag.

Schulische Bildung

Unsere Mooslandschule präsentiert sich beim Tag der Offenen Tür

Weltoffen, lebendig, jung und kontaktfreudig

Ein Ort, an dem Lernen Spaß macht und sich Schülerinnen und Schüler aufgehoben fühlen können - weltoffen, lebendig, innovativ und kontaktfreudig - so zeigte sich unsere Mooslandschule in Ottersweier beim Tag der Offenen Tür im Frühjahr.



Die Präsentation von zahlreichen modernen Unterrichts- und Lehrmaterialien vermittelte den Besuchern einen Eindruck vom Leben und Lernen in unserer Schule.

In verschiedenen Klassenräumen gab es für die Besucher Informationen über das vielschichtige Bildungsangebot des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Unterrichtsangebote in Deutsch, Mathematik, Sachkunde, Werken, Religion, Unterstützende Kommunikation und Montessori-Pädagogik wurden anschaulich in den Klassenzimmern ausgestellt und von den jeweiligen Lehrern und Lehrerinnen erläutert. Das Mitmach- Bewegungslied „Lollipop“ mit Konrektorin Klaudia Riedel und die anschließende Begrüßung durch unsere Schulleiterin Alexandra Huck stimmte die zahlreichen Besucher, Eltern und Schü-

ler auf einen interessanten Rundgang durch die Schulräume ein. „Lassen Sie sich unsere Schule zeigen, verschaffen Sie sich einen Einblick in die Unterrichtsgestaltung und die sonderpädagogische Arbeit für Menschen mit Handicap“, so Alexandra Huck. Es gab auch einiges zu feiern an diesem für die Schule besonderen Tag. Jede Stunde war ein anderer Programmpunkt in der Aula angesagt. Die Gewinner des Europäischen Wettbewerbs wurden mit Preisen

geehrt, die von Werner Henn von der Europa Union und Alexandra Huck an die jungen Künstlerinnen und Künstler überreicht wurden. „YOUrope – es geht um dich!“ – so lautete das Motto für die Schülerinnen und Schüler in Deutschland, mit dem Auftrag, sich aktiv für die Zukunft Europas einzusetzen. Alle Altersgruppen konnten sich künstlerisch mit Bildern und Objekten zum Thema beteiligen. Drei Landespreise und drei Ortspreise gingen an unsere Schülerinnen und Schüler!



Ein fröhliches Mitmachlied brachte Schwung und Stimmung unter die Gäste!

Die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) unter Leitung von Bettina Riehle feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Sie hat für den Landkreis Rastatt/Stadtkreis Baden-Baden das Ziel, intellektuell beeinträchtigte Menschen zu fördern und sie auf das Leben als Erwachsene in der Gesellschaft vorzubereiten. Das BVE-Team bewirtete die Gäste des Schulfests in bekannt professioneller und freundlicher Weise mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen.

Ein weiterer Grund zur Freude ist die Rezertifizierung unserer Mooslandschule als Fair-Trade-School. Diese besondere Auszeichnung wurde unserer Schule zum dritten Mal nach Zertifizierung von Fair-Trade-Deutschland e.V. verliehen, da sie sich im besonderen Maße für faire Produkte und faire Arbeitsbedingungen in ärmeren Ländern einsetzt und in ihrem Schulkiosk Produkte aus fairem Handel verkauft. Das Fair-Trade-Team unter der Leitung von Peter Heinath freute sich über diese erneute Auszeichnung.

Schulabschlussfeier für vier Schülerinnen unserer Mooslandschule

Stolz und glücklich hinaus ins Leben



Das starke Team unserer Entlass-Schülerinnen (vlnr): Hannah, Michelle, Gülsah, Aleyna

Zum Ende des vergangenen Schuljahrs stand für vier Schülerinnen unserer Mooslandschule ein neuer Lebensabschnitt an.

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir ein starkes Team“ stand vor dem Beginn der Sommerferien die feierliche Entlassfeier an. Mit einem Gottesdienst im evangelischen Kirchengemeindezentrum in Ottersweier verabschiedeten sich alle Schülerinnen und Schüler der Berufsschulstufe samt Lehrerschaft, Schulleiterin Alexandra Huck und Christian Lemcke, Mitglied der Geschäftsführung, von Aleyna, Hannah, Michel-

le und Gülsah. Am Abend feierten dann die glücklichen Schülerinnen zusammen mit ihren Familien und den Lehrern der Berufsschulstufe im Gasthaus „Zum Ochsen“ in Unzhurst. Musikalische Beiträge und eine Dia-Show mit Fotos der Entlassschülerinnen während ihrer Schulzeit machten den Abend zu einem besonderen Erlebnis. Wie geht es nun nach der Schule weiter? Eine Schülerin wechselt in den Förder- und Betreuungsbereich und eine in den Berufsbildungsbereich der WDL. Die beiden anderen Schülerinnen werden künftig die berufsvorbereitende Einrichtung an der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Bühl besuchen.



- Anzeige -

Ihr Druckdienstleister aus der Region



Badisches Druckhaus Baden-Baden GmbH
 Flugstraße 9
 76532 Baden-Baden
 Telefon (0 72 21) 9 71 39-0
 info@badisches-druckhaus.de
 www.badisches-druckhaus.de



BADISCHES DRUCKHAUS
Wir rotieren für Sie.

Arbeit und Rehabilitation

Prädikat „Unbehindert miteinander...einfach barrierefrei“ für unser Illenau Arkaden Bistro

Stolz auf dreifache Auszeichnung!

Eine Gesellschaft für ALLE, das ist das erklärte Ziel des Projekts „Unbehindert miteinander ... einfach, barrierefrei“.

Im November letzten Jahres fand die Prädikatsverleihung im Landratsamt Ortenaukreis statt. 39 Betriebe, Einrichtungen und Kommunen erhielten dieses Prädikat für unternehmerische Verantwortung

und Förderung von Menschen mit Behinderung sowie die engagierte Mitgestaltung einer barrierefreien Gesellschaft.

Schirmherr Landrat Frank Scherer überreichte die Auszeichnungen bei der Prämierungsfeier im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Ortenaukreis. Unser Illenau Arkaden Bistro wurde dabei als Leuchtturm besonders hervorgehoben und erhielt eine dreifache Auszeichnung. „Das Bistro erhält die Plakette für den barrierefreien Service, für die

Bereitstellung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Handicap und für unternehmerische soziale Verantwortung“, so Landrat Scherer. Es sei zu einem nicht mehr wegzudenken Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Achern geworden.

Unser Illenau Bistro-Team und Alexandra Fluck, Mitglied der Geschäftsführung, nahmen die Auszeichnung stolz entgegen. Auch zum Neujahrsempfang 2019 der Stadt Achern wurde das Illenau-Team

eingeladen und vom Acherner Oberbürgermeister Muttach gewürdigt.

Dreifach-Auszeichnung für unser Illenau Bistro in den Bereichen „Barrierefreier Service, Bereitstellung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Handicap und soziale Verantwortung“ - vlnr: OB Muttach, Bistro-Leiter Christian Klüter, Alexandra Fluck, Mitglied unserer Geschäftsführung, und Landrat Frank Scherer



Große Ehre und Wertschätzung für die Leistungen unserer Werkstätten

Verleihung des Supplier Award 2019 durch Schaeffler

Beim Supplier Day des Unternehmens Schaeffler in Herzogenaurach erhielt unsere WDL Nordschwarzwald den Supplier Award.

Aus weit über 9000 Lieferanten des Unternehmens wurden rund 135 ausgewählt und zu diesem Lieferantentag eingeladen. Die Führungsspitze des Unternehmens war anwesend und Berichte über Geschäftsfelder und Entwicklungen von Schaeffler zeigten auch uns noch einmal die Dimension unserer 20-jährigen Kooperation. Der Supplier Award in sechs unterschiedlichen Kategorien wurde an insgesamt 20 Lieferanten vergeben. Unsere Lebenshilfe wurde als einziges Sozialunternehmen in der

Kategorie „Technology and Innovation“ ausgezeichnet. Dr. Florian Schupp, Leitung Geschäftsbereich Einkauf, betonte, dass wir dabei an den gleichen Qualitätsmaßstäben, wie alle Lieferanten in der Automobilindustrie gemessen werden und lobte in seiner Laudatio unsere innovativen und pflifigen technischen Lösungen unter Anwendung des Poka Yoke-Prinzips (japan. Begriff, „unglückliche Fehler vermeiden“).

Wir geben das Lob weiter an unsere Mitarbeiter mit Handicap, unsere Gruppenleiter und Betriebsstättenleiter, die alle zusammen tagtäglich ihr Bestes geben, um die gesetzten Ziele zu erreichen und eine stetige Weiterentwicklung zu gewährleisten.

Alexandra Fluck (4. vlnr, vordere Reihe), Mitglied der Geschäftsführung für den Bereich Produktion und Finanzen, nahm den Preis entgegen.



Neue Produkte im Sortiment und Möbel in neuem Look

Zeitgemäß und wertbeständig

Für unsere BeneVita Möbel war es mal wieder an der Zeit, eine Anpassung vorzunehmen, alte Produkte aus dem Sortiment, aber auch neue Produkte in das Sortiment mit aufzunehmen.

Genauso wurde es Zeit für neue, moderne und frische Fotos für Homepage, Flyer und Prospekte. Entstanden sind schöne und ansprechende Bilder, die Lust auf unsere Möbel machen. Damit das Fotoshooting dafür möglich wurde, möchten wir uns bei Thomas Mertz von der Intensivbau GmbH & Co. KG in Achern für die Räumlichkeiten bedanken, die wir kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen haben. Danke auch dem Teppichgeschäft

A & O in Sinzheim und dem Fischer-Dekoshop in Achern, die uns für das Fotoshooting schöne Teppiche und hochwertiges, geschmackvolles Dekomaterial ausgeliehen hatten. Mit viel Liebe zum Detail fotografiert hat wieder unsere Fotografin Laila Weber aus Achern. Die neuen Produkte werden im Januar auf der Möbelmesse vorgestellt. Bis dahin können Sie sich auf unserer Homepage von den neuen und schönen Fotos unserer BeneVita Möbel-Kollektion inspirieren lassen.

www.benevita-lebenshilfe.de



Wunderschöne, wertbeständige Möbel, vielseitig einsetzbar: Vom Babyalter bis Jugendzeit und gerne auch darüber hinaus...



BeneVita
Bio-Möbel

Spende der Firma Stratasys eröffnet neue Möglichkeiten für unsere Werkstätten

3D-Drucker verbessert Produktionsflexibilität und Schnelligkeit

Sehr groß ist die Freude in unseren Werkstätten über die Spende eines 3D-Druckers des Unternehmens Stratasys aus Rheinmünster, das diese innovative Technik herstellt und vertreibt.

Seit der Spende des 3D-Druckers im November 2018 ist der Drucker in unseren Werkstätten fast schon Tag und Nacht im Einsatz.

Und wie kam es dazu? Bei einer Betriebsbesichtigung der Firma Stratasys Ende letzten Jahres waren die Produktionsverantwortlichen unserer Werkstätten so begeistert von dieser Technologie, dass sogleich die ersten Anwendungsmöglichkeiten diskutiert wurden.

In unseren Werkstätten müssen viele Arbeitsprozesse der Mitarbeiter mit Behinderung durch Vorrichtungen abgesichert werden. „Dafür gibt es oft einfache Lösungen, was definitiv eine Stärke unserer Werkstätten ist“ erläutert Alexandra Fluck, Mitglied der Geschäftsführung. So entwickelt Betriebsstättenleiter und Ingenieur Gerd Zeitvogel per Software schon lange kreative und innovative Konstruktionen für Vorrichtungen, Schablonen und Poka Yoke-Lösungen (aus dem Japanischen: Fehlervermeidung). Neu ist, dass er sie nun selbst direkt drucken kann. Dies bedeutet eine immense Zeit- und Kostenersparnis. Vor allem auch deshalb, weil die Firmen, die bisher mit dem Vorrich-



Mitarbeiter von Stratasys mit Gerd Zeitvogel (li) im Gespräch über Anwendungsmöglichkeiten des neuen 3D-Druckers in unseren Werkstätten

tungsbau beauftragt wurden, extrem ausgelastet sind und damit teilweise große Wartezeiten verbunden waren. „3D-gedruckte Vorrichtungen und Produktionswerkzeuge werden unabhängig von ihrer Komplexität viel schneller, kostensparender und mit weniger Materialabfall produziert als herkömmlich hergestellte Werkzeuge“ erklärt Rudolf Kolb, Controller bei Stratasys.

Andreas Langfeld, Geschäftsführer bei Stratasys, war beim Besuch unserer Werkstatt in Sinzheim begeistert: „Wir sind überrascht, wie professionell und fortschrittlich hier im Bereich Werkzeugbau gearbeitet wird! Es gibt Konzerne, die oft noch nicht so weit sind, selbst solche Konstruktionen zu entwickeln, so dass ein 3D-Drucker oft gar keinen Sinn

machen würde.“

„Der Einsatzbereich für den 3D-Drucker findet sich in allen Produktionsbereichen unserer Werkstätten, in der Automobilindustrie genauso wie für Montageaufträge weiterer Kunden aus anderen Branchen“, so Alexandra Fluck. „Der haus eigene 3D-Drucker verbessert die Produktionsflexibilität und Reaktionsfähigkeit auf die Anforderungen unserer Kunden.“ Markus Kohlleppel, Regional Technical Specialist bei Stratasys ergänzt: „Die zahllosen 3D-Drucklösungen ermöglichen durch Gestaltungsfreiheit und Einfallsreichtum die Entwicklung von innovativen neuen Produkten, Lösungen und Verfahren.“

Ein ganz aktuelles Beispiel ist die Montage für einen langjährigen



Begeisterte neue Besitzer: Spende eines 3D-Druckers durch das Unternehmen Stratasys. Unsere Werkstätten sind nun in der Lage, viel schneller und flexibler neue Kundenaufträge zu erfüllen.

Industriepartner in der Werkstatt Sinzheim, bei der für eine komplette Produktfamilie von Stromkreisverteiltern Teile platziert werden. Seit dem Auftrag im Januar ergeben sich unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten für die Mitarbeiter mit Handicap. So zum Beispiel das Zusammenfügen von Bauteilen, Arbeiten an der Handhebelpresse, Schraubarbeiten, Verpackungsarbeiten bis hin zum Anschließen von Kabeln. Ohne die nun einfache und unkomplizierte Produktion von Vorrichtungen für die Mitarbeiter wäre die Umsetzung und pünktliche Auslieferung der Produkte nicht so schnell und professionell realisierbar gewesen.

Dankbar war das Team unserer Werkstätten bei einem weiteren Besuch von Stratasys über die Spen-

de von zusätzlichem Modell- und Stützmaterial. Neben dem sozialen Aspekt der Spende ist es Andreas Langfeld auch wichtig, mit dieser effizienten Technologie betriebswirtschaftliche Hilfe zu leisten. Die Firma Stratasys geht mit dieser Spende neue Wege - weg vom reinen Hersteller und Verkäufer. Stratasys ist für unsere Werkstätten sowohl Sozialpartner wie auch Auftraggeber aus der Region.

Von beiden Seiten sind inzwischen gegenseitige Betriebsführungen geplant, um zum einen den Mitarbeitern mit Behinderung neue Einblicke zu gewähren und zum anderen, um den Stratasys-Mitarbeitern Praxisbeispiele und fortschrittliches Arbeiten mit 3D-Druckern zu präsentieren.

Willkommen in unserer neuen Bistro & Sportsbar am Baden-Airpark

TimeOut - Sportlicher Treffpunkt zu allen Jahreszeiten



Nach der „leisen“ Eröffnung im Dezember letzten Jahres lud die neue Bistro & Sportsbar TimeOut im Februar zur offiziellen Eröffnungsfeier.

Das TimeOut ist ein weiteres neues Geschäftsfeld unserer INTEGRA Mittelbaden. „Meine Besuche des Eislauf-Familientages, des letzten Heimspiels der „Rhinos“ und auch der Liveübertragung Liverpool gegen den FC Bayern haben mir persönlich gezeigt, dass unser TimeOut eine absolute Bereicherung für die Eishalle, für den Eissportclub Hügelsheim (ESC) und für den Baden

Airpark ist“, so Geschäftsführer Harald Unser begeistert zur Eröffnung. Er bedankte sich bei allen aktiv Beteiligten, die dafür gesorgt haben, das TimeOut aus der Taufe zu heben und in so kurzer Zeit so erfolgreich zu etablieren. Auch Peter Seywald, Vorstand des ESC Hügelsheim 09 e.V., lobt die erfolgreiche Kooperation mit der Lebenshilfe. Er resümierte aus den letzten zehn Jahren über viele geplante und umgesetzte Projekte und Veränderungen des ESC, doch mit der Gastronomie hatte der Verein einfach kein Glück. Doch über einige soziale Engagements, wie die AOK Familientage und die Rolli-on-Ice-Tage für Menschen mit Behinderung kam eine wunderbare Kooperation zustande. Nach dem Catering einer ESC-Veranstaltung durch den Gastro- und Küchenchef Christian Klütter war klar, unsere Lebenshilfe und der ESC passen zusammen. Das vergangene Jahr hat es bestätigt: Mittlerweile ist bei Veranstaltungen, Eishockey-Heimspielen und Live-Übertragungen der Bundesliga oder Champions League das TimeOut

„proppenvoll und man muss mindestens zwei Tage vorher reservieren, wenn man einen Platz bekommen möchte“, so Seywald. Im TimeOut sind vier Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap in der Küche und im Service entstanden. Alexandra Fluck, die gemeinsam mit Harald Unser die Geschäftsführung der INTEGRA Mittelbaden innehat, erläutert das Angebot der Bistro & Sportsbar TimeOut: „Es gibt einen frischen und abwechslungsreichen Mittagstisch für die vielen Menschen, die am Baden Airpark arbeiten und am Abend leckere Burger, Hot Dogs, aber auch regionale Spezialitäten wie Frikadellen, Wurstsalat, Schnitzel oder Flammkuchen. Sehr gerne angenommen werden auch die Fan-Menüs anlässlich der Rhinos-Heimspiele.“ Seit neuestem gibt es im TimeOut auch Karaoke-Veranstaltungen und monatliche Dart-Events. Im Sommer steht ein Biergarten zur Verfügung, in dem Motorrad- oder Radfahrer bei ihren Ausflügen an den Baden Airpark ihre Rast einlegen können oder Grillabende veranstaltet werden.



Innen und außen ein ansprechender Treffpunkt für Ausflügler wie auch Vereinsmitglieder des ESC Hügelsheim - hier bei der offiziellen Eröffnung

Offene Hilfen

Die Offene Hilfen-Ferienfreizeiten dieses Sommers in Bildern

So schön waren die Ferien



Gut gelaunte junge Erwachsene beim Sommerspaß mit viel Meer in Kroatien (Foto oben und nebenstehend rechts)



Unterwegs in Oberbayern...



Raunerhof ganz klassisch: Wandern, Spaß und Geselligkeit bei Familien- und Sommerfreizeit



Sommerfreizeit auf dem Raunerhof



Zeit für ein Foto während der Rast auf einer Alm bei der Familienfreizeit Raunerhof



Ferien an der Ostsee - da gehört Entspannung im Strandkorb mit dazu!

Der Fachdienst Seelische Behinderung ist ein neues Angebot unter dem Dach der Offene Hilfen

Schulbegleitung für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung

Mit dem Fachdienst „Seelische Behinderung“ erweitert der Bereich Offene Hilfen sein vielfältiges Angebot.

Ziel ist es, spezielle Unterstützungsmöglichkeiten auch für seelisch behinderte Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Familien zu schaffen und deren Anfragen an die Lebenshilfe zu realisieren. Der strukturelle und inhaltliche Aufbau dieses Fachdienstes wird als

Projekt durch die Aktion Mensch gefördert.

Neben grundlegenden Entscheidungen, wie der Standortfrage im Außenbüro an der Mooslandschule in Ottersweier oder die Einbindung in die bestehende Organisation, wurde im ersten Projektjahr die Grundlage einer Leistungsvereinbarung mit den Jugendämtern für eine Angebotskonzeption für die Schulbegleitung seelisch behinderter Kinder und Jugendlicher erstellt. Die Verhandlungen sind zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen und so können ab sofort Schulbe-

gleitungen auf Grundlage einer Teilhabebeeinträchtigung nach §35 a des Sozialgesetzbuches VIII koordiniert werden.

Im weiteren Projektverlauf sollen Beratungsangebote für Angehörige von Menschen mit einer seelischen Behinderung und Förderangebote für Betroffene selbst initiiert werden.

Für die Anfrage einer Schulbegleitung seelisch behinderter Kinder und Jugendlicher oder für sonstige Fragen steht Ihnen Manuela Bühler gerne zur Verfügung.

Fachdienst Seelische Behinderung

Offene Hilfen
Fachdienstleitung:
Manuela Bühler

Außenbüro Ottersweier
Mooslandstr. 9
77833 Ottersweier
Tel. 07223 937342
m.buehler@lebenshilfe-bba.de



Familienwochenende unserer JULE

Ein Wochenende der Vernetzung mit ganz viel Spaß

JULE

- ist die Abkürzung für Junge Lebenshilfe
- Richtet sich an junge Familien mit Kindern mit Behinderung im Vorschul- und Schulalter und deren Geschwister
- Bietet interessante Informationen, gemeinsame Erlebnisse, Austauschmöglichkeiten sowie Vernetzung



Gefördert durch die
Aktion MENSCH

Die Familien der JULE mit ihren Kindern mit und ohne Handicap hatten viel Spaß bei gemeinsamen Unternehmungen.

Das JULE-Familienwochenende unserer Lebenshilfe fand seit 2014 erstmals wieder statt.

Die Kurzfreizeit für junge Eltern mit besonderen Kindern führte ins schwäbische Cleobronn. Fünfzehn Kinder mit und ohne Behinderung im Alter zwischen zwei und vierzehn Jahren fuhren gemeinsam mit ihren Eltern in das Jugendhaus Michaelsberg. Durchgeführt wurde das Urlaubsangebot, das von den Offenen Hilfen organisiert wird, von Diane Botosch, Leitung, und Melanie Hartmann, Leitung des Schulkin-

dergartens, gemeinsam mit den Begleiterinnen Luisa Meier, Stine Becher und Svenja Stadtmüller. „Das Familien-Wochenende soll dazu dienen, ein Netzwerk junger Eltern aufzubauen, die sich gemeinsam für ihre eigenen sowie die Belange und Vorstellungen ihrer Kinder mit und ohne Behinderung einsetzen. Darüber hinaus wollen wir erreichen, dass Eltern mit besonderen Kindern Urlaub machen können und dabei bereits frühzeitig Entlastung erfahren. Aus diesem Grund freuen wir uns, dass das Angebot der Betreuung der Kinder durch unsere sehr engagierten Mitarbeiterinnen so gut

angenommen wurde,“ so Diane Botosch und Melanie Hartmann übereinstimmend. Denn die Eltern hatten während der drei kurzweiligen und fröhlichen Tage die Möglichkeit, ihre Kinder zeitweise von dem Team der Lebenshilfe betreuen zu lassen. In dieser Zeit konnten die Erwachsenen den Abend in Ruhe ausklingen lassen, sich untereinander zum Thema „Die fünf Sprachen der Liebe“ austauschen, selbst ein paar Zeilen lesen oder einfach den wunderschönen Ausblick vom Berg ins Tal genießen. Während der Zeit ohne Mama und Papa tummelten sich die Kinder auf dem Spielgelände der

Unterkunft oder sie nahmen an Bastelangeboten und einem Filmabend teil. Während die Gruppe am Samstag den Freizeitpark „Tripsdrill“ besuchte, ging es am Sonntag in den dortigen Wildpark und anschließend zum gemütlichen Ausklang in den „Hopfenschlingel“ nach Rastatt. „Alle Kinder hatten einfach Spaß an dem Programm und es ist schön, wie sich innerhalb von drei Tagen ein gemeinsames Spiel entwickelt hat, bei dem alle ganz selbstverständlich beteiligt wurden. Jeder genoss dieses Wochenende auf seine individuelle Art! Das Familienwochenende ist einfach ein Highlight in unserem

vielfältigen Lebenshilfe – Angebot“, meint Diane Botosch. „Wir danken der Aktion Mensch e.V. für die Unterstützung mit finanziellen Mitteln. Dadurch konnte der Kostenbeitrag gesenkt und das Wochenende für alle teilnehmenden Familien zugänglich gemacht werden.“ Und da alle Familien sowie das Begleiterteam so viel Spaß hatten, ist jetzt schon klar, dass 2020 das nächste Wochenende für junge Lebenshilfe-Familien stattfinden wird. Neben dem Wochenende bietet unsere Lebenshilfe im Rahmen der JULE gemeinsame Ausflüge, Treffen und Info-Veranstaltungen an.

Dank Ihrer Spende konnten wir unter anderem anschaffen:

- **Inklusive Kindertagesstätte:** Spielhütte für den Garten
- **Schulkindergarten Baden-Baden:** Einrichtung eines neuen Gruppenraums, Spielmaterial
- **Mooslandschule:** Kücheninventar für Hauptstufe, iPads
- **Ambulant begleitetes Wohnen:** Scheibenrollos, Gartengarnitur
- **Werkstätten Achern:** Ballfangnetz, Ausstattung Besprechungszimmer
- **Werkstätten Sinzheim:** Zuschuss für Gruppenausflug, verschiedene Sitzbänke
- **Wohnstätten:** Zuschüsse für Gruppenausflüge, Materialien für Mal- und Theaterprojekt, Ruhesessel für Seniorengruppe
- **Wohnstätte Achern:** Sichtschutz
- **Offene Hilfen:** Fahrzeugdachbox für Freizeiten, Unterstützung von Special Olympics
- **Förder- u. Betreuungsgruppen:** Musikprojekt, Beintrainer
- **Frühberatung:** Therapeutisches Fördermaterial für den Turnraum
- **KULE:** Lifertuch, Getränkehalter, Tischkicker



Spielsand und Magnetspiel für die Kinder unseres Schulkindergartens



Die Klienten unseres Kurzzeitwohnens können jetzt bei ihrem Aufenthalt mit einem Tischkicker spielen.



Übernahme der musikalischen Förderung unserer FuB-Gruppen durch eine Musikpädagogin



Neue Kochutensilien erhielt die Küche in der Hauptstufe unserer Mooslandschule.



Kinder unseres Schulkindergartens in Baden-Baden zeigen stolz ihre neuen Fahrzeuge.



Das Besprechungszimmer in der Werkstätte Achern konnte neu ausgestattet werden.



Mehrere Bänke und Sitzgruppen für die Pausen in unserer Werkstätte in Sinzheim

- Anzeige -

MAX GRUNDIG KLINIK

Bühlerhöhe

Check Up Programme in der Max Grundig Klinik

Das Besondere der Max Grundig Klinik für Innere Medizin ist die Verbindung von leistungsfähiger Medizin mit menschlichem Maß, individueller Fürsorge und anspruchsvollem Service. Unser Konzept vereint moderne internistische Versorgung:

- Prävention und Vorsorge
- Primärversorgung (Krankenhausaufenthalte)
- Rehabilitation

Unsere ärztlichen Experten entwickeln gemeinsam mit Ihnen individuelle, auf Sie alleine zugeschnittene **Check Up Programme**, die ein umfassendes Bild des jeweiligen Gesundheitszustandes vermitteln. Diese beinhalten neben einer umfassenden Aufklärung die Erkennung genetischer und verhaltensbedingter Risiken und eine sorgfältige labormedizinische Analyse.

Nehmen Sie einfach direkt Kontakt mit uns auf und informieren Sie sich über individuelle Möglichkeiten der Vorsorgeuntersuchungen. Die umfassende Beantwortung Ihrer Fragen und vollständige Aufklärung ist uns ein Bedürfnis. Wir sind jederzeit gerne Ihr Ansprechpartner.

Wir unterstützen Sie selbstverständlich auch bei der Klärung von Kostenfragen mit Ihrer privaten Krankenversicherung oder Beihilfestelle.

Gemeinsam für Ihre Gesundheit!



MAX GRUNDIG KLINIK

Max Grundig Klinik · Klinik für Innere Medizin · Schwarzwaldhochstraße 1 · D-77815 Bühl/Baden
Telefon+49 7226 54-0 · Telefax+49 7226 54-509 · info@max-grundig-klinik.de · www.max-grundig-klinik.de



Wohnen

Gäste unseres Kurzzeitwohnens KULE erleben russische Folklore

Von einem großen fremden Land weit im Osten



Kalinka, Kalinka, Kalinka maya begeisterte Stimmung herrschte beim gemeinsamen Tanzen.

Es ist ein Samstagnachmittag im März und in der KULE, dem Kurzzeitwohnen unserer Lebenshilfe im Edith Mühl-schlegel-Haus, ist russische Folklore angesagt.

„Wir machen eine lange Reise mit dem Flugzeug. Wir fliegen nach Moskau“, sagt Tatjana Apolonov und breitet die Arme aus. Zwölf Kopten im Alter von zehn bis sechzig Jahre machen es ihr nach. Begeistert

fliegen sie alle mit in das große, ferne Land.

Die Kurzzeitplätze unserer KULE sind an diesem Wochenende ausgebucht. Die Kinder und Erwachsenen fühlen sich sichtlich wohl in der Gemeinschaft. Jeder kann sich in sein eigenes Zimmer zurückziehen, wer möchte, kann einfach dabei sitzen und zuschauen, und wer Lust hat, der macht mit. „Unsere Gäste haben unterschiedliche Handicaps und jeder kann hier die Tage so verbringen, wie er es möchte und es ihm gut tut“, sagt Annette Kolsch, die zusammen mit der KULE-Leiterin Carola Schmole den Gästen und Angehörigen für Fragen zur Verfügung steht.

Ein Team aus pädagogischen und pflegerischen Fachkräften sowie erfahrenen Mitarbeitern begleitet die Gäste durch einen erlebnisreichen Aufenthalt in der KULE. Dabei wird großer Wert auf die Förderung der Selbstständigkeit gelegt. Jeder Gast wird seinen Möglichkeiten und Wünschen entsprechend in die Tagesaktivitäten eingebunden. Es wird gespielt, gebastelt, die Gruppe geht spazieren oder macht interessante Ausflüge. Es gibt ein Kochwochenende, Ostereier-Färben, einen Selbstverteidigungskurs – das Angebot ist so vielfältig wie die Gäste, die hier für kurze Zeit ein schönes, gemütliches Zuhause finden.



Betreuerin Tatjana Apolonov vermittelte unseren KULE-Gästen einen stimmungsvollen Eindruck ihres Heimatlandes.



Johanna bereitete eine Tanzeinlage vor.

An diesem Wochenende also Russland mit allen Sinnen. Betreuerin Tatjana Apolonov und ihre Kolleginnen haben allerlei vorbereitet. Russlands Flagge und das Doppeladler-Wappen werden besprochen. Dann bedeckt sie ihren Kopf mit einer goldenen Kokoschnik, einer traditionellen Haube. Mit leicht russischem Akzent erzählt sie das Märchen von der klugen und mutigen Mascha, die einem großen Bären begegnet. Dazu hat das Team Stabpuppen gebastelt, die die Geschichte visuell begleiten. Auf dem Tisch stehen dabei typische russische Knabereien. Danach wird es musikalisch, und bei

dem Volkslied „Kalinka“ tanzen alle mit. Ein Höhepunkt des unterhalt-samen Programms ist der Auftritt zweier Ballerinnen aus dem fernen Moskau. Die beiden Freundinnen Johanna und Carolin haben einen gemeinsamen Balletttanz vorbereitet und präsentieren ihn stolz. Nach dem Bemalen von hübschen Babuschkas und Matrjoschkas gibt es ein typisch russisches Essen. Auf dem Speiseplan stehen Blini und Pi-roggen, die das Betreuerinnenteam vorbereitet hat. Die Stimmung ist fröhlich und ausgelassen. Unsere KULE-Gäste haben einen schönen, gemeinsamen Nachmittag genossen und viel über Russland erfahren.

Klienten unserer Wohnstätten setzen sich für Wahlrecht ein

Unser Heimbeirat freut sich über den Erfolg seiner Petition

Die Geschichte beginnt Anfang 2016. Auf eine Einladung hin besuchte Bea Böhlen vom Bündnis 90/Die Grünen und Vorsitzende des Petitionsaus-schusses des Landtages unsere Wohnstätte in Steinbach.

In einer angeregten Fragerunde kam bei Klienten die berechtigte Frage auf: „Warum dürfen wir nicht wählen? Wir möchten auch wählen dürfen!“ Bea Böhlen konnte darauf keine befriedigende Antwort geben, schließlich ist der Ausschluss von circa 82 000 Menschen, die unter Vollbetreuung stehen, schon seit über 30 Jahren ein Politikum. Sie

ermunterte unseren Heimbeirat, eine Petition mit diesem Anliegen einzureichen.

Mit Unterstützung des Angehörigen- und Betreuerbeirats (AuBB) verschickte der Heimbeirat noch im Januar 2016 die Petition an den Landtag.

Die Forderung lautete: „Menschen, die unter umfassender Betreuung stehen, sollen auch wählen dürfen, sofern sie dies wünschen.“

Vom Landtag wurde diese Petition an den Bundestag weitergereicht. Die Einführung des sogenannten Inklusiven Wahlrechts stand auch im Koalitionsvertrag der Bundesregierung. Die Ausgestaltung dieser Reform zog sich lange hin. Im Januar dieses Jahres entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die Wahl-ausschlüsse unrechtmäßig sind. Im Juli sollte die Reform in Kraft treten. Die Opposition (Grüne, Linke,

FDP) klagte mit einem Eilantrag das Wahlrecht bereits zur Europawahl beim Bundesverfassungsgericht ein – mit Erfolg.

Der Heimbeirat freut sich sehr über diese Entscheidung und die Erfahrung, dass ein gemeinsames Ziel mit Engagement von Vielen erreicht werden kann. Menschen mit Behinderung haben jetzt das Recht, ihre politischen Interessen über Bundestags- und Europawahlen kundzutun. Natürlich ist dieser Erfolg der Verdienst zahlreicher engagierter Interessensvertreter, die sich für ein inklusives Wahlrecht stark gemacht haben. Unser Heimbeirat war ein Teil davon!

Hat sich stark gemacht für das Inklusive Wahlrecht: Unser Heimbeirat, vlnr sitzend: Klara Schnurr und Jasmin Gaiser; stehend: Clemens Schreiber, Lea Müller, Rolf Greber, Vertrauensperson Almuth Falbe-Hansen.





Allerbesten Dank für Ihre großzügige Unterstützung!

Unsere Spender: Oktober 2018 bis September 2019

- A. Reiter GmbH; Meitingen
- ADDI-DATA GmbH; Rheinmünster
- Affentaler Winzer; Bühl
- Agilent Technologies Manufacturing
- Albert, Elke; Sasbach
- Albrecht, Matthias
- Alfons Müller & Söhne GmbH, Helvetia; Kappelrodeck
- Amazon Smile.de
- Anima Management; B.-Baden
- Architekturstudio Bau-Werk-Stadt; Bühl
- ARKU Maschinenbau; B.-Baden
- Armbruster, Werner; Achern
- Arnold, Roland; Pforzheim
- Autohaus Friedmann; Bühl
- Autohaus Lang; Achern
- Autoservice Günter J. Dörr; B.-Baden
- Avita Biomodulare Teichsysteme; Muggensturm
- AWO Baden-Baden
- Back, Gerhard; Ottersweier
- Baden Media; Offenburg
- Bär, Helmut; Achern
- Basler, Herbert; Baden-Baden
- Bauer, Adrian; Lauf
- Bauer, Axel; Bühlertal
- Bauer, Brigitte; Obersasbach
- Bauer, Wilfried; Sasbach
- Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden
- Baustellen-Absperr-Dienst, Wolfgang Ziegler; Bühl
- BBBank eG; Baden-Baden
- Beather, Simon u. Eva; Speyer
- Bechtold, Erhard
- Behrens, H.-P. u. Marzia; Bühl
- Berg, Dagmar; Baden-Baden
- Berger, Jürgen u. Susanne
- Besucher Adventskonzert Kath. Kirche Weitenung v. 02.12.18
- Besucher Benefizkonzert Stiftskirche B.-Baden am 14.09.19
- Beyer, Regina; Sinzheim
- BHB Hygiene Beratung; Rastatt
- Bieser, Nicole
- Bihlmaier, Michael; Baden-Baden
- Binias, Werner u. Sieglinde; Baden-Baden
- Bischoff und Scheck AG; Rheinmünster
- Bitterwolf, Gabriela
- Bleich, Lothar
- Blust, Franz; Baden-Baden
- Bohn, Karin
- Bohn, Peter
- Boner, Klaus; Stuttgart
- Bowcraft GmbH; Bensheim
- Braun, Hans-Peter u. Elke
- Braun, Heinz; Kappelrodeck
- Breuninger, Frank u. Simone; Bühl
- Bühler Quetscheteufel, Bühl
- Bunker Deutschland GmbH; Hemmingen
- Burgard, Herbert; Bühlertal
- Burkard, Ewald u. Roswitha; Sinzheim
- Burkart, Thomas Michael u. Clarisse Cecile
- Burst, Gärtnerei Thomas; Sasbach
- Butsch, Dieter u. Michaela
- Cebulla, Thomas; Erlangen
- CHROM-SCHMITT; Baden-Baden
- City-Hotel; Karlsruhe
- CUM Natura GmbH; Bühl
- CVJM Scherzheim e.V.; Lichtenau
- Dancke, Helga; Zürich
- Demmler, Jürgen; Sinzheim
- Denter, Doris; Ottersweier
- Dick, Elisabeth; Baden-Baden
- Dieterle, Gabriele - Friseursalon; Baden-Baden
- Dietrich, Heinz
- Dilzer, Werner; Lauf
- Dinger, Karola; Baden-Baden
- dm-drogerie markt, HelferHerzen-Team; Karlsruhe
- Döbler, Walter; Ottersweier
- Dow Deutschland, Werk Rheinmünster
- Dreger, Martin u. Brigitte; B.-Baden
- Dreiß, Jürgen; Renchen
- Droll, Ferdinand; Bühl
- Dürr, Thomas; Bühl
- E. Wertheimer GmbH
- Ebert, Johannes; Baden-Baden
- Edelmann, Albrecht u. Manuela; Bühl
- Edelmann, Hubert u. Ilona; Bühl
- Edith Mühlischlegel-Stiftung; Freiburg
- Effinger, Alexander; B.-Baden
- Effinger, Magrid; Baden-Baden
- Eiermann, Joachim; Achern
- Eisenbiegler Bauunternehmung; Bühl
- Eltern- u. Angehörigen Nachmittag am 24.05.19
- Energiewerk Ortenau; Achern
- Engelhardt, Ulrich u. Christine
- Epple, Karin; Au am Rhein
- Erb, Winfried; Baden-Baden
- Ernst, Rita; Sinzheim
- Ernst, Wilfried u. Rosemarie; Sinzheim (Schiftung)
- Eugen Pfeiffer GmbH; Ottersweier
- Eurotechnik Dittrich GmbH; Kuppenheim
- Evangelische Friedensgemeinde Baden-Baden
- Evangelische Kirchengemeinde Renchen
- Fahrner, Roland
- Fahrsicherheitszentrum Baden Airpark; Rheinmünster
- Falk, Bernhard u. Ingeborg; Baden-Baden
- Falk, Monika Maria; Bühl
- Falk, Norbert; Ottersweier
- Familienbrauerei Bauhöfer; Renchen
- Farbengeschäft Pfeffinger GmbH
- Fellmoser, Torsten u. Manuela
- Fitzel, Hubert; Berlin
- Forcher, Helga; Baden-Baden
- Freiwillige Feuerwehr Vimbuch
- Friedmann, Oswald; Lichtenau
- Friedrich Ganz Stiftung; B.-Baden
- Frietsch, Dietmar
- Frietsch, Matthias; Sinzheim
- Frisör Schmid; Bühl
- Fritz, Brigitte; Offenburg
- Fritz, Daniel
- Fritz, Rolf u. Nicole; Bühlertal
- Frohnapfel, Christoph; Sasbach
- FRS Auto & Lack GmbH; Rheinmünster
- Gärtnerei Burst; Obersasbach
- Gassner, Annett; Bühl
- Gemeinde Kappelrodeck
- Gesellschaft f. Stadterneuerung u. Stadtentwicklung B.-Baden
- Gipsler Konrad GmbH & Co. KG; Baden-Baden
- Gipsler- u. Stuckkateuer-Innung Rastatt/B.-Baden/Bühl
- Glas, Jürgen; Neusäß
- GlaxoSmithKline Consumer Healthcare; München
- Gleike, Ralf; Bühl
- Global Service Gebäudedienste; Sasbach
- Goldau, Marina; Wiesbaden
- Gollon, Joachim Hans; Lauf
- Göppert, Manfred u. Heidemarie; Baden-Baden
- Greffner Waldmännle e.V.; Rheinmünster-Greffern
- Gross, Elfriede; Rastatt
- Groß, Gernot; Scherzheim
- Haas, Egon; Baden-Baden
- Hägenich Hexen Ottersweier e.V.
- Hain, Andreas; Baden-Baden
- Hallasch Aufzüge e.K.; Bühl
- Hamann, Roger
- Hambüchen, Fabian; Wetzlar
- Hand, Kurt; Baden-Baden
- Hanfseeblick; Rheinmünster
- Hansen, Manfred u. Ursula; Bühl
- Harmonikafreunde Ottersweier
- Heimatverein Neuweierer Rebläuse; Baden-Baden
- Hentschel, Sonja; Bühl
- Herrmann, Raimund u. Ulrike
- Hertle, Gerhard u. Elfriede; Sasbach
- Herzing, Rudi u. Sonja; B.-Baden
- Hoferer, Günter; Baden-Baden
- Holch, Doris; Heilbronn
- Holch, Michael; Zittau
- Hoppe, Heinz; Bühl
- Huber, Daniel
- Huber, Klaus; Lauf
- Huber, Rainer; Bühl
- Huck, Alois; Sinzheim
- Huck, Lothar; Bühl
- Human aktiv e.V.; Stuttgart
- Hundefreunde Ottersweier
- Ibach, Werner; Bühl
- Indlekofer, Norbert; Bühl
- Ingold, Marcel; Achern
- ISN GmbH; Oberboihingen
- Iso-Basaran GmbH; Worms
- Jäger, Walter; Baden-Baden
- Jauch, Judith
- Jokerst, Wolfgang
- Josef Karcher u. Markus Bruder; Lauf
- JU-Steuerberatungsgesellschaft; Baden-Baden
- Juttas Frisör-Mobil-Service; Kappelrodeck
- Kaiser, Walburga; Bühl
- Kandler, Eduard u. Erna; Bühl
- KARA Trockenbau GmbH; B.-Baden
- Karow, Jürgen u. Waltraud; Rheinmünster
- Kath. Frauengemeinschaft Sinzheim - Kath. Pfarramt St. Martin
- Kath. Kirchengemeinde Maria Linden; Ottersweier
- Kätterer, Michael; Baden-Baden
- Kautz, Walter- u. Brigitte; Lichtenau
- Keine, Joachim u. Grudrun
- Kellner, Sieglinde; Baden-Baden
- Kist, Alex u. Hildegard; Bühl
- Kleintierzuchtverein C25 Ottersweier u. Umgebung
- Klingner, Kurt
- Klintz-Herb, Praxis für Ernährungsberatung, Barbara; Bühl
- Klumpp GmbH; Rastatt
- Knappe, Eduard; Baden-Baden
- Koch, Birgit; Bühl
- Koch-Holch, Annemarie; Zürich
- Koebele, Thomas; Bühl
- Kögel, Lukas u. Gertrud; Bühl
- Kohaupt, Gunter; Offenburg
- Kommunionkinder Fautenbach
- Kommunionkinder Großweier
- Konrad, Ingeborg; Baden-Baden
- Konrad, Rolf; Baden-Baden
- Konzept u. Design; Offenburg
- Kopf, Stefan
- Kraft, Jürgen u. Birgit; Muggensturm
- Krepper, Ralf
- Kundit, Janine; Bühl
- Kunstverein - Zeitkunst B.-Baden e.V.
- Lahl, Dominique; Bühl
- Lambertz, Thomas; Bühl
- laufendhelfen.de e.V.; Sinzheim
- Läufer von „Run for Ratz“ am 14.09.19
- LDB GmbH; Bühl
- Lebenshilfe Landesverband BW; Stuttgart
- Lehner, Margareta; Baden-Baden
- Lions-Club Remchingen Pfinztal
- Ludwig, Michael
- Lütgert, Jürgen u. Doris; B.-Baden
- Maier, Christiane; Baden-Baden
- Maier, Hubert; Bühl
- Makowe, Klaus-Dieter
- Malolepski, Olaf
- März, Christian; Ottersweier
- Maß & Designatelier Nicholas Rietsch; Sinzheim
- Mast, Klaus; Baden-Baden
- MediNova AG; Karlsruhe
- Meidl, Rosa-Maria; Baden-Baden
- Meier, Rolf u. Maria
- Metzmaier, Rolf; Baden-Baden
- Metzner, Hans
- Metzmaier Stiftung, Rolf u. Susanne; Baden-Baden
- MH-Feuerschutz; Bühl
- Mitarbeiter der WERBA Print & Display GmbH & Co.KG
- Möschbacher Gassedaihl e.V. 2001; Kappelrodeck
- Mukenhirn Elektrotechnik; Bühl
- Müller, Raphael u. Bianca; Bühl
- Müller, Eberhard; Baden-Baden
- Müller, Friedrich
- Müller, Heike; Bühl
- Müller, Viktor
- Mützel, Marco; Bühl
- Oechsle, Carsten; Bühlertal
- Ohnmacht, Heinz
- Pahr, Jörg
- Panter, Bernhard u. Silke; Kappelrodeck
- Peter's gute Backstube; Bühl
- Pilsklause Schwarzach „Ratz“; Rheinmünster
- Planungsbüro Sauter; Rheinmünster
- Prestel, Ursula; Sasbachwalden
- Rahner, Wilhelm; Baden-Baden
- Reik, Wolfgang; Bühl
- Reile, Werner u. Gerda; B.-Baden
- Reimer, Patrick; Muggensturm
- Reimert, Jürgen; Lauf
- Reinbold, Michael; Bühl
- Reinhard, Regine; Sinzheim
- Reisert, Philipp
- Restaurant „Die Klosterschänke“; Baden-Baden
- Richter, Peter u. Elicitas Van der Zee
- Riedinger, Monika; Lichtenau
- Rieger, Ariane; Baden-Baden
- Ringwald, Klementine; Rastatt
- Röck, Manuel; Bühl
- Röck, Marissa; Sasbach
- Rockinger, Harald; Baden-Baden
- Rohner, Kurt u. Waltraud; Sinzheim
- Rössler, Kurt; Ettlingen
- Roth, Albrecht
- Rothenberger, Felix
- Röttele, Thomas; Rust
- Sackmann, Regina; München
- Saint-Gobain GmbH
- Sauermann, Reiner u. Elke; B.-Baden
- Sauter, Karl-Heinz; Rheinmünster
- Sax, Silvia
- Schanbacher, Gerda; B.-Baden
- Schell, Albrecht u. Sybille; Lichtenau
- Schick, Peter; Mannheim
- Schindler, Gerhard u. Rita; B.-Baden
- Schlegel, Jürgen; Durmersheim
- Schmalz Malerbetrieb, Helmut; Bühl
- Schmidt, Egon; Baden-Baden
- Schneider, Peter u. Birgit
- Schnepf, Karl; Baden-Baden
- Schöck Bauteile GmbH; B.-Baden
- Schorn, Petra; Baden-Baden
- Schreiber, Bernd; Dettenheim
- Schulz Electronic GmbH; B.-Baden
- Seifermann, Stefanie
- Seiler, Julia; Baden-Baden
- Seiler, Wolfgang
- Senger, Stefan und Dorothee; Kappelrodeck
- Seydel, Thilo u. Manuela
- Siefertmann, Bernd u. Jutta
- Siffing, Alexander; Baden-Baden
- Skowronik, Christoph u. Klara; Lauf
- Sonder, Jürgen; Baden-Baden
- Sparkasse Bühl
- Speiselokal Engel; Bühl
- Spiess, Wolfgang u. Marta; Bühl
- Stächele, Willi
- Stadt Bühl
- Stähler, Rudolf u. Marijke; Bühl
- Stemmler, Frank; Bühl
- Sterk, Kurt; Baden-Baden
- Stiegele, Dieter u. Christa; Herzogenaurach
- Stiegele, Eckhard; Leipzig
- Stiegele, Stefan; Rothenburg
- Stober, Andreas; Bruchsal
- Strauss, Hildegard
- Stumpp, Bernd; Kappelrodeck
- Teichmann-Kraus, Bettina Hildegard
- Teilnehmer der Weihnachtsfeier f. Ehrenamtliche
- Teilnehmer Info-Veranstaltung Betreuungsverein
- Termotek GmbH
- The CosyConcept; Baden-Baden
- Theodor Trautmann GmbH
- Trapp, Bernd
- Trapp, Klaus u. Jeannine
- Turnverein Bühlertal e.V.
- Ullrich, Jürgen u. Marianne; Baden-Baden
- Unser, Harald u. Uschi; Muggensturm
- Unser, Werner; Muggensturm
- Uylen, Thomas u. Claudia
- Verschl, Ludwig; Baden-Baden
- Versicherungsbüro Becker Ritz Wlasak; Karlsruhe
- VFB Unzhurst 1931 e.V. Damenmannschaft
- ViolaDirekt GmbH; Achern
- Violaliquids GmbH; Achern
- Vogel, Reiner u. Ursula; Bühl
- Vogt, Doris; Bühl
- Volksbank Bühl
- Volksbank in der Ortenau; Offenburg
- Volkstanzgruppe Ottersweier e.V.
- Wahner, Margit; Rödelsee
- Walter, Alexandra; Sinzheim
- Walter, Klaus u. Betti; B.-Baden
- Wäsche, Gisela; Baden-Baden
- Weber Bustouristik; Achern-Önsbach
- Weck, Daniela; Sasbach
- WeGo Systembaustoffe GmbH; Ettlingen
- Weil, Rolf
- Weinbrecht, Rainer u. Irene; Sinzheim
- Weingärtner GmbH Elektromaschinenbau; Baden-Baden
- Weinhardt, Manfred; Bühl
- Weißerrieder, Jürgen; B.-Baden
- Welker, Markus
- WERBA PRINT & DISPLAY; Bühl
- WERBEwerkstatt D. Franzen; B.-Baden
- Westermann, Bernhard u. Martina; Kuppenheim
- Wiegert, Fahrschule; Achern
- Wilbert, Evelyn; Bühl
- Wilhelm, Jochen; Mannheim
- Winter, Michael
- Wittmann, Rolande; B.-Baden
- Wolf, Alexander; Rastatt
- Wolf, Rudolf; Bühlertal
- Wolz, Frank
- Wörle, Andreas; Baden-Baden
- Yburg Apotheke Bühl
- Zäpfel, Max; Muggensturm
- Zeltmann, Achim; Loffenau
- Zeng, Petra Gabriele; Bad Homburg
- Zimmer GdBR; Baden-Baden
- Zink Ingenieure; Lauf
- Zink, Matthias; Ottenhöfen
- Zucker, Hans u. Ulrike; Bühl
- Zweiradcenter Weiss; Bühl

Lebenshilfe-Termine zum Jahresende

Änderungen vorbehalten

Fr, 29.11.	17 - 22 Uhr	16. Lebenshilfe-Nikolausmarkt Ottersweier auf dem Gelände unserer Mooslandschule in Kooperation mit der Gemeinde Ottersweier und Vereinen
Sa, 30.11.	15 - 22 Uhr	
So, 01.12.	11 - 18 Uhr	Besuchen Sie unsere Nikolaushütte beim Weihnachtsmarkt im Atrium der Max Grundig Klinik
So, 01.12.	17 Uhr	Sternenreise - Musik und Texte zum Advent mit dem Musikverein Sinzheim, Kirche St. Martin, Sinzheim
So, 08.12.	15 - 17 Uhr	Back-Aktion Böckeler auf dem Bühler Adventsmarkt
Sa, 14.12.	9 - 18 Uhr	18. Eisweinlauf: Spendenlauf von Offenburg zum Baden-Badener Christkindelsmarkt von „laufendhelfen.de“ zu Gunsten unserer Lebenshilfe
Di, 31.12.	13 - 15 Uhr	Silvester-Lauf in Kappelrodeck - Walken oder Joggen zu Gunsten unserer Lebenshilfe

Kammerkonzert der Philharmonie Baden-Baden zu unseren Gunsten

Hörgenuss



Ein wunderbares Kammerkonzert des Streicherquartetts der Philharmonie Baden-Baden mit Konzertmeister Yasushi Ideue, Leonidas Karamboulat, Ana Isabel Zambrano und Heather Moseley (vlnr.) fand zu Gunsten unserer Lebenshilfe im September in der Stiftskirche in Baden-Baden statt. Das „Kaiserquartett“ von Josph Haydn stand auf dem Programm, anschließend Mozarts Klarinettenquintett (ergänzt durch Klarinetistin Melanie Huber). Vielen herzlichen Dank den Künstlern!

Kalender 2020

Mit leuchtenden Farben

Erstmalig erscheint unser Monatskalender als ein Kunstkalender, der von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Werkstätten in Achern gestaltet wurde.

Die Bilder entstanden im Rahmen der Arbeitsbegleitenden Ange-

bote (ABA) Kunst in verschiedenen Jahren. Dabei sind wunderschöne Kunstwerke in Aquarell- und anderen Techniken entstanden. Die ABA Kunst wird von der Acherner Künstlerin und Kunsttherapeutin Roswitha Schwörer schon seit vielen Jahren angeboten.

Unseren Kunst-Kalender können Sie auf unserem Nikolausmarkt am 29./30.11. am Luftballonstand für 4,99 € erwerben.



Wir wünschen allen Freunden unserer Lebenshilfe ein glückliches Neues Jahr!

- Anzeige -



spk-buehl.de

Miteinander ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der für die Menschen in der Region da ist.



Sparkasse
Bühl

Hochkultur 2020

Wir sind eins-Abend geplant



Termin: 26. u. 27. Juni 2020



Schon im Vorblick auf das kommende Jahr möchten wir Sie auf unsere Veranstaltung Hochkultur in Kooperation mit der Max Grundig Klinik hinweisen und herzlich einladen. Der „Wir sind eins“-Abend wird am Samstag, den 27. Juni, stattfinden.

Sie möchten unsere regionale Lebenshilfe-Arbeit unterstützen?

Ein nicht unwesentlicher Teil unserer Arbeit finanziert sich durch Spenden. Wir freuen uns über jede Unterstützung und stellen Ihnen auch gern eine Spendenquittung aus.

EHRENAMT
Ansprechpartnerin: Marion Emig
Telefon: 07223 80889-15
m.emig@lebenshilfe-bba.de

SPENDENKONTO
IBAN: DE 12 6625 1434 0000 0345 53
SWIFT-BIC: SOLADES 1 BHL

KONTAKT
Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.
Birkenstraße 14, 77815 Bühl
Telefon: 07223 808890
geschaefsfuehrung@lebenshilfe-bba.de
www.lebenshilfe-bba.de

IMPRESSUM
Herausgeber: Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.
Verantwortlich für den Inhalt: Frank Breuninger/Markus Tolksdorf
Redaktion & Berichte: Monika Eich, Michaela Gabriel
Grafik & Satz: Monika Eich
Druck: Badisches Druckhaus, Baden-Baden